

Nr. 09 – September 2023

# ÖSTERREICHISCHE L A S M U S I K

*Zeitung*



THEMENSCHWERPUNKT

# Das HORN

Unendliche Weiten ...

Kaum ein Instrument hat in den letzten Jahren so einen Wandel erlebt wie das Horn. Mehr über dieses fordernde Instrument mit seinem unglaublich großen Tonumfang und seinen vielen Naturtönen ... *ab Seite 16*

71. Jahrgang | Österreichische Post AG | MZ MZ02034669M | tuba musikverlag gmbh, Steinmangenerstr. 187, A-74 00 Oberwart | Illustration: tuba-musikverlag / ai

# INHALT

## FOTO DES MONATS

4 HORNSPIEL

## ÖSTERREICHISCHER BRASS BAND-WETTBEWERB

6 Vorstellung der Teilnehmer\*innen

## BUNDESWETTBEWERB DER STUFE E UND DER HÖCHSTSTUFE

8 Vorstellung der Teilnehmer\*innen

## STACCATO

11 Interview mit Erich Riegler

## WOODSTOCK DER BLASMUSIK

12 Mittendrin statt nur dabei

## BLASMUSIK DER LUXUSKLASSE

14 Internationales Blasmusik-Camp

## DAS HORN

16 Die Geschichte des Waldhorns

18 Atemtechnik und Atemstütze

20 Einspielen und Üben

23 Mundstücklehre

26 Das Wiener Horn

## TRADITIONSMARSCH

28 Castaldo-Marsch

## ÖBV-EHRUNG

29 Johann Mösenbichler

29 DAMALS IN DER ÖBZ

## ALLES, WAS RECHT IST

30 Versicherungen für Musikvereine

## 5ER REIHE – VERGATTERUNG!

32 Die Serie der Militärmusik

## JUGENDCORNER

33 Neues von der Blasmusikjugend

## BUNDESLÄNDER

38 Burgenland 51 Steiermark

40 Kärnten 53 Tirol

42 Niederösterreich 54 Vorarlberg

46 Oberösterreich 56 Wien

49 Salzburg

## BLICK ZUM NACHBARN

57 Liechtenstein

58 Südtirol

## NACHSPIEL

58 Impressum

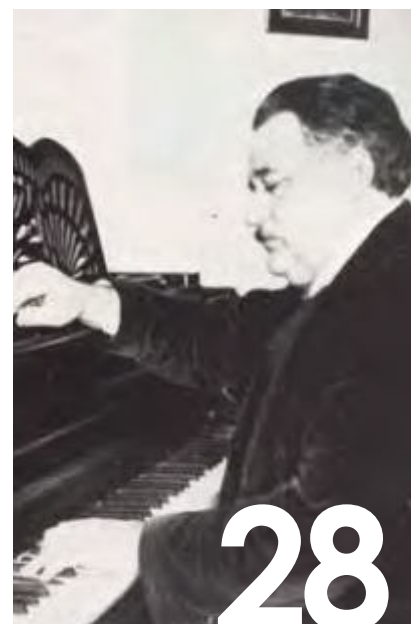






Foto: K. Morgenstern

## EDITORIAL

### **Liebe Leserinnen und Leser!**

*Nach den extremen Wetterereignissen im Sommer möchte ich zuallererst allen freiwilligen Helfer\*innen von ganzem Herzen danken. Sie haben mit ihrem Einsatz dazu beigetragen, dass Menschen wieder Zuversicht und eine Perspektive für die Zukunft haben. Schließlich hat sich wieder einmal gezeigt, dass man Schwierigkeiten nur gemeinsam meistern kann – es geht eben nur miteinander.*

*Dieses Miteinander wird auch in der Blasmusik gepflegt. Menschen, die in einem Verein tätig sind, erleben dort gegenseitige Hilfe und Unterstützung. Ehrenamtliche in allen Bereichen sind die Stützen unserer Gesellschaft!*

*Diese Ausgabe der Österreichischen Blasmusikzeitung widmet sich einem ganz besonderen Teil der Musikkapelle – dem Waldhorn. Kaum ein Instrument hat in den letzten Jahren so einen Wandel erlebt wie dieses. Vor vielen Jahren noch als reines Begleitinstrument im Einsatz, übernimmt es in der modernen Blasmusik Passagen, die Amateurmusiker\*innen an ihre Grenzen bringen. Obwohl es gerne als „Glücksspirale“ belächelt wird, trauen sich viele nicht an dieses fordernde Instrument mit seinem unglaublich großen Tonumfang und seinen vielen Naturtönen heran.*

*Auch ich habe vor vielen Jahren zusätzlich zum Schlagzeug noch das Waldhorn erlernt und liebe dieses Instrument. Seit letztem Herbst nehme ich sogar wieder Musikunterricht. In diesem knappen Jahr konnte ich so viel dazulernen und kann das Waldhorn nur weiterempfehlen – es ist nie zu spät dazu. Sein einzigartiger Klang verzaubert und begeistert.*

*Viel Spaß beim Lesen*

Rainer Schabereiter  
Chefredakteur







# HORNSPIEL

Hornspielen kann man schon sehr früh erlernen, was hier eindeutig unter Beweis gestellt wird. Die siebenjährige Sina spielt gemeinsam mit ihrem Hornlehrer Oliver Gilg.

Mehr zum Erlernen des Waldhorns auf den Seiten 20 und 34.

Ausstatter von Musikvereinen  
von Kopf bis Fuß.



- ▶ Neueinkleidungen – Ergänzungen – Abänderungen
- ▶ Trachten, Uniformen und Dirndlkleider aus eigener Produktion nach Maß
- ▶ Kreative Modellgestaltung – trachtig, modern und traditionell
- ▶ Persönliche Beratung & Service in Ihrem Vereinslokal

[www.koller-trachten.at](http://www.koller-trachten.at)

**Koller**  
*Die Kraft der Tracht*

Schnalla 12 | A-4911 Tumeltsham  
Tel. 077 52/83230 | E-Mail: [office@koller-trachten.at](mailto:office@koller-trachten.at)

# Österreichischer Brass-Band Wettbewerb

28. Oktober 2023 | Auditorium Grafenegg (NÖ)



**Brass auf hohem Niveau – am 28. Oktober 2023 messen sich in Grafenegg drei hochkarätige Brass Bands in der Champions Section. Der Sieger vertritt den Österreichischen Blasmusikverband (ÖBV) bei der European Brass Band Championship 2025 in Stavanger, Norwegen.**

Mit dem Pflichtstück „The World Rejoicing“ von Edward Gregson sowie einem Selbstwahlstück stellen sich die teilnehmenden Brass Bands einer renommierten Jury, die sich aus drei international anerkannten

Persönlichkeiten des Musik- und des Brass-Band-Bereiches zusammensetzt. In welcher Reihenfolge sich die Orchester präsentieren, wird am Wettbewerbstag ausgelost.

## Die teilnehmenden Brass Bands:

### R.E.T. Brass Band

Tirol

Mitglieder: 34

Dirigent: Prof. Andreas Lackner

Im Jänner 2014 gegründet, hat sich die R.E.T. Brass Band zum Ziel gesetzt, anspruchsvolle Brass-Band-Literatur auf höchstem Niveau zur Aufführung zu bringen. Durch die Teilnahme an nationalen und internationalen Wettbewerben wollen die Musiker\*innen die Qualität ihrer Arbeit kontinuierlich weiterentwickeln. 2015 vertrat die R.E.T. Brass Band Österreich bereits in der Challenge Section auf eu-

ropäischer Ebene. 2021 gelang es ihr dann erstmals, die österreichischen Meisterschaften in der Höchstklasse für sich zu entscheiden. Sie konnte 2023 nun auch in der Champions Section an den European Brass Band Championships in Malmö, Schweden, teilnehmen und den hervorragenden siebenten Platz erringen. Dirigiert wird die R.E.T. Brass Band von Prof. Andreas Lackner, Erster Trompeter des berühmten Concentus Musicus Wien und gefragter Pädagoge für Trompete und Naturtrompete.







### Brass Band Fröschl Hall

Tirol

Mitglieder: 35

Dirigent: Corsin Tuor

Die Brass Band Fröschl Hall, die älteste ihrer Art in Österreich, wurde Ende der 1980er Jahre von Hannes Buchegger gegründet. Von Beginn an ist es das Ziel, dem für diese Besetzung typischen (englischen) Klangideal nachzueifern und Bläsermusik auf höchstem Niveau darzubieten. Seit 2017 wird die Brass Band Fröschl Hall von Corsin Tuor aus der Schweiz dirigiert. Sie kann bereits mehrere Wettbewerbssiege verzeichnen. So etwa bei den European Championships in Montreux, London, Kerkrade und München innerhalb der Challenge Section sowie der Gewinn des nationalen Brass-Band-Wettbewerbes im Jahr 2017.



### Brass Band Oberösterreich

Oberösterreich

Mitglieder: 30

Dirigent: Günther Reisegger

Die Brass Band Oberösterreich ist 2002 als ein Projekt des Oberösterreichischen Landesmusikschulwerkes entstanden. Sie setzt sich aus dessen Lehrer\*innen bzw. ehemaligen Schüler\*innen zusammen. Seit 2020 wird die Band von Landeskapellmeister Günther Reisegger musikalisch geleitet. Sie zählt mittlerweile zu den gefragtesten Brass Bands Europas mit zahlreichen Konzerteinladungen nach Südafrika, Schweden, Norwegen, Deutschland, Schweiz, England uvm.





# Bundeswettbewerb der Stufe E und der Höchststufe

Sonntag, 29. Oktober 2023, in Grafenegg, Niederösterreich

**2023 veranstaltet der Österreichische Blasmusikverband (ÖBV) einen Blasorchesterwettbewerb der Stufe E für Vereinsorchester sowie einen Blasorchesterwettbewerb der Höchststufe für Auswahlorchester.**

Die Orchester konnten sich bis Ende Oktober 2022 für diesen Wettbewerb bewerben. Heuer werden sie sich auf nationaler sowie internationaler Ebene messen und ihre musikalisch-künstlerischen Fähigkeiten der Jury in Grafenegg zum Besten geben. Insgesamt treten zwei Orchester in der Stufe E bzw. fünf in der Höchststufe an.

In dieser und der nächsten Ausgabe der ÖBZ werden die teilnehmenden Orchester vorgestellt. Wir dürfen Sie

schon jetzt herzlich zu diesem Wettbewerb einladen.

## **Ganz im Zeichen der Blasmusik**

Bereits am Vortag, dem 28. Oktober 2023, finden der Österreichische Jugendblasorchesterwettbewerb und der Österreichische Brass-Band-Wettbewerb statt. Zeitgleich verschafft der Tag der Österreichischen Blasmusikjugend (ÖBJ) allen interessierten Orchestern und Ensembles mit zahlreichen Angeboten einen unvergesslichen,

musikalisch-lustigen Tag. Alle Mitglieder der ÖBJ, auch jene, die nicht am Wettbewerb teilnehmen, sind herzlich dazu eingeladen!

Zudem werden am 29. Oktober 2023 die besten eingereichten Projekte des JUVENTUS MUSIC AWARD in Grafenegg präsentiert und die Preise in feierlichem Rahmen vergeben.

Ende Oktober jagt also im niederösterreichischen Grafenegg ein Blasmusik-Highlight das Nächste. Lassen Sie sich dieses Spektakel nicht entgehen.



TEILNEHMER IN DER STUFE E

## **voestalpine Blasorchester**

Oberösterreich

Mitglieder: 60

Dirigent: Alois Papst

Schon vor dem Jahr 1950 fanden sich in den ehemaligen „Vereinigten Österreichischen Eisen- und Stahlwerken“ Menschen zusammen, um in ihrer Freizeit gemeinsam zu musizieren. Sie pflegten ihr Hobby auch im Namen des Arbeitgebers und gründeten eine Werkskapelle. Mittlerweile hat sie sich zu ei-

nem leistungsfähigen Blasorchester entwickelt. Viele Erfolge bei Konzertwertungsspielen und Marschmusikbewertungen, die Einspielung von CD- und Rundfunkaufnahmen, Uraufführungen und zahlreiche Auslandsreisen machen das voestalpine Blasorchester zu einem Aushängeschild des Unternehmens und der österreichischen Blasmusik. Dem Unternehmensmotto „voestalpine – einen Schritt voraus“ folgend, nimmt die Auseinandersetzung mit modernen, avantgardistischen Werken einen sehr hohen Stellenwert ein. Musik stellt daher etwas Verbindendes dar – über Unternehmensgrenzen hinaus.





Teilnehmer in der Stufe E  
**MUSIKVEREIN STEINERKIRCHEN  
 AN DER TRAUN**  
 Oberösterreich  
 Mitglieder: 75  
 Dirigent: Roland Kastner

Der Musikverein Steinerkirchen an der Traun wurde am 18. August 1880 gegründet. Regelmäßige Teilnahmen an nationalen und internationalen Konzertwettbewerben, an Marschbewertungen sowie die großen Frühjahrs- bzw. Herbstkonzerte bilden die Höhepunkte des Vereinsjahres. Das Motto: Gemeinschaft schafft Erfolg!

Der Verein versteht sich als Plattform für die musizierenden Menschen der Marktgemeinde Steinerkirchen im Bläser- und im Schlagwerkbereich. Sie wollen Kameradschaft, Teamgeist und Persönlichkeitsbildung vermitteln. Zudem versuchen sie auch ständig interessante musikalische Ziele zu erreichen, um die Mitglieder zu fordern.

Weitere Teilnehmer auf Seite 10

# TRADITION

ist Ursprung unserer Identität



## HOHENSINN

- Komplettausstattungen von Musikkapellen
- Anfertigung sämtlicher Originaltrachten aus allen Landesteilen
- Lederhosen nach Maß aus eigener Produktion
- Maßnahme, Anprobe und Lieferung kostenlos im Vereinslokal

4925 Pramet 31  
 office@hohensinn.com

**hohensinn.com**  
 Infotelefon 077 54/82 54



Fortsetzung

Teilnehmer in der Höchsthstufe  
**Bläserphilharmonie  
 Osttirol**

Tirol  
 Mitglieder: 75  
 Dirigent: Mag. Lukas Hofmann

Aus der Idee heraus, eine anhaltende Formation zu gründen, in der sowohl junge als auch motivierte Hobbymusiker\*innen gemeinsam mit Musikstudierenden musizieren, wurde Anfang des Jahres 2012 die Bläserphilharmonie Osttirol gegründet.



Ein Leitgedanke dieses Orchesters ist die Förderung der musikalischen Zusammenarbeit von Musiker\*innen aus allen Teilen Osttirols. Ihnen soll die Möglichkeit geboten werden, durch musikalischen und kameradschaftlichen Austausch das Gemeinschaftserlebnis „Musik“ zu erfahren. Aktuell hat die Bläserphilharmonie 75 Mitglieder und einen Altersdurchschnitt von 29,2 Jahren. Mit 38 Prozent ist auch

der Anteil weiblicher Mitglieder erfreulich hoch. Der Klangkörper sieht sich als eine Erweiterung des blasmusikalischen Angebotes und als jugendliche Kulturinitiative.

Im Lauf der Jahre spielte die Bläserphilharmonie Osttirol auf zahlreichen renommierten Konzertbühnen, beispielsweise bei den Promenadenkonzerten im Innenhof der Hofburg in Innsbruck.



Teilnehmer in der Höchsthstufe  
**Woodland Wind Orchestra**

Belgien  
 Mitglieder: 77  
 Dirigent: Nico Logghe

Das Woodland Wind Orchestra präsentiert sich als eine dynamische Gruppe von talentierten Musiker\*innen. Zusammen mit einem gut funktionierenden Vorstand hat sich das Houtlands Harmonieorchester zu einem geschlossenen Bläserorchester entwickelt.

Das umfangreiche Repertoire besteht aus klassischen und zeitgenössischen Kompositionen. Einerseits wird zum Beispiel Filmmusik gespielt, andererseits stehen aber auch virtuose, technisch schwierige Stücke auf dem Programm. Gerade die Vielfalt des Repertoires und der (meist jugendliche) Enthusiasmus der Musiker\*innen sind es, die das Publikum bei den Konzerten des Woodland Wind Orchestra immer wieder aufs Neue begeistern. Das Orchester nimmt häufig an verschiedenen Wettbewerben teil und unternimmt Konzertreisen ins Ausland.

Weitere Teilnehmer in der nächsten Ausgabe.

**Aktuelle Informationen zum gesamten Wochenende: [www.blasmusik.at](http://www.blasmusik.at)**



# SIEBEN FRAGEN an Erich Riegler

Er ist EDV-Experte, Organisationstalent, Vereinsmensch – und er ist der Präsident! Der Steirer Erich Riegler begann im Alter von elf Jahren als Schlagzeuger im Musikverein Lannach und erklimmte Sprosse für Sprosse die Karriereleiter im Österreichischen Blasmusikverband: Vom tatkräftigen jungen Obmann im Heimatort über den Bezirks- und den Landesvorstand schaffte er es als Bundes-EDV-Referent schließlich in das Präsidium des ÖBV. Seit 2017 ist er durchgehend dessen Präsident.

Wir haben bei ihm nachgefragt.



**Drei Worte, die mich am besten beschreiben?**

Ruhig, zielstrebig (ausdauernd), verantwortungsvoll.

1

**An der Blasmusik schätze ich vor allem ...**

... das harmonische Zusammenwirken von jungen und älteren Musiker\*innen in einer Gruppe. Das freundschaftliche Gefüge der Musikvereine, von den Bezirks- und den Landesverbänden bis zum ÖBV, zeigt ein besonderes Beispiel für das Zusammenleben in unserer heutigen Gesellschaft. Einen Teil dieser besonderen Werte im Rahmen der Verbandsarbeit mitgestalten zu dürfen, erfüllt fast meine gesamte Freizeit. Für mich ist Blasmusik eine Art Lebenseinstellung.

2

**Dieses Musikstück verbindet mich mit einer besonderen Geschichte, einem besonderen Menschen ...**

Es gibt situations- und stimmungsbedingt unterschiedliche Musikstücke, die besonders berühren oder Erinnerungen hervorrufen.

3

**Zu einem guten Konzertabend gehört für mich ...**

... wie man spürt, dass die Musikkapelle intensiv in der Vorbereitungsarbeit geprobt hat und nun mit Stolz ihre Werke präsentiert, und natürlich die Begegnung mit den Mitwirkenden.

4

**Besonders stolz bin ich ...**

... auf die Vielfalt der österreichischen Blasmusik mit all ihren Ausdrucksweisen sowie ihren unterschiedlichen Menschen und Persönlichkeiten, die mit Einsatz und Herzblut zur kulturellen Vielfalt in Österreich beitragen.

5

**In die Zukunft blicke ich ...**

... einigermaßen zuversichtlich. Die Pandemiejahre, in denen die Blasmusik scheinbar vollkommen zum Stillstand kam, zeigten, dass eine große Kraft in unserer „Bewegung“ steckt. Das lässt mich hoffen, dass auch die vielen aktuellen gesellschaftlichen Probleme und Krisen mit ihren Auswirkungen innerhalb unserer Vereine gut gemeistert werden können.

6

**Dein Lebensmotto?**

**Wer nicht will, findet Gründe,  
wer will, findet Wege.**

7

# Woodstock der Blasmusik: Mittendrin statt nur dabei

**Auch in diesem Jahr waren die Österreichische Blasmusikjugend (ÖBJ) und der Österreichische Blasmusikverband (ÖBV) auf dem Woodstock der Blasmusik (WDB) vertreten. Vom 29. Juni bis 2. Juli wurde Ort im Innkreis wieder zum Hotspot der Blasmusikszene. Tausende Gäste aus nah und fern reisten nach Oberösterreich, um Blasmusik zu feiern und zu leben. Auch für unsere Nachwuchsmusikant\*innen stand heuer einiges auf dem Programm.**

Wer kennt es nicht – das Woodstock der Blasmusik? Was 2011 noch klein anfang, ist heute ein Magnet für tausende Blasmusikfans. Das Festival lockt nicht nur mit herausragenden Blasmusikformationen, sondern auch mit einem bunten Rahmenprogramm und vor allem mit einem ganz besonderen Flair.

Wie facettenreich Blasmusik ist, wird auf dem WDB allen klar ersichtlich. Hier ist für jeden etwas dabei. Von der volksmusikalischen Tanzmusi über böhmisch-mährischen Sound bis hin zu Entertainment-Darbietungen erleben die Woodstocker\*innen Blasmusikgenuss der Extraklasse.

Auch junge Nachwuchsmusikant\*innen wurden in das Festival eingebunden. Mit dem sogenannten „Gesamt-

spielchen“ gab es 2023 erstmals eine Kindervariante des Gesamtspiels, das seit 2015 zelebriert wird und jährlich über 15.000 Menschen zum gemeinsamen Musizieren ausgewählter Stücke vor die Main Stage lockt. Die Noten waren vorab als Download frei verfügbar und galten am Familiensonntag zugleich als Eintrittskarten für die Kinder und ihre Familien. Nach dem „Gesamtspielchen“ wurden Kinderkonzerte im Woodstock-Stadel und Kinderstationen auf dem Gelände angeboten. So waren auch die Kleinen ganz groß auf dem WDB dabei.

## **Gemeinsamer Messestand**

Auch in diesem Jahr waren der ÖBV und die ÖBJ mittendrin. In unserer Lounge, die wir heuer gemeinsam mit dem Bayerischen Blasmusikverband

(BBV) betreuten, konnten sich die Besucher\*innen mit Snacks in unseren Liegestühlen eine kleine Pause vom Woodstock-Trubel gönnen und sich mit den Vertreter\*innen des ÖBV, der ÖBJ und des BBV über Aktuelles aus der Blasmusikszene austauschen.

Tolle Specials durften dabei nicht fehlen. So wurde vor unserer Fotobox eifrig posiert und viel gelacht. Als zusätzliches Zuckerl konnte man mit dem frisch gedruckten Foto an unserem Woodstock-Gewinnspiel teilnehmen. Die Gewinner\*innen freuen sich bereits über Live-South-Brass-Feeling beim nächsten Musikvereinsevent und zwei Basispakete für die Woodstock-Academy. Wir gratulieren an dieser Stelle nochmals herzlich und wünschen viel Spaß beim Einlösen der Gewinne.



Tattoos, Gewinnspiel und vieles mehr lockten am Stand des ÖBV und der ÖBJ





Die Brass Class vor ihrem Auftritt im Backstagebereich der Main Stage

Wir sagen **DANKE** für all die tollen Begegnungen im Zuge des Festivals, für das Interesse und die netten Gespräche. Ganz besonders bedanken wir uns beim Organisationsteam des WDB für die Möglichkeit mittendrin, statt nur dabei zu sein.

Ein absolutes Highlight für Groß und Klein waren jedoch unsere Blasmusik-Tattoos. Fast alle waren mit einem Tattoo von einem Instrument oder einem Herz, dem Logo des Blasmusikstudios, auf dem Festival unterwegs. Unsere Tattoos können übrigens über den Blasmusik-Laden bestellt werden.



[www.blasmusik-laden.at](http://www.blasmusik-laden.at)

### Ein Blasmusikfeuerwerk für die BRASS CLASS

Für unsere BRASS CLASS gab es auf dem WDB ein blasmusikalisches Feuerwerk. Sie bekam die unglaubliche Chance, gemeinsam mit Thomas Gansch und der Supergroup am Sonntagabend auf der Buffet Crampon Main Stage die Zugaben der Formation vor tausenden Fans zu spielen – Ein atemberaubender Anblick und ein unvergessliches Erlebnis für die talentierten Musiker\*innen der BRASS CLASS. Vielen Dank an Thomas Gansch und

die Musiker der Supergroup für diese Möglichkeit sowie für die herzliche Aufnahme der BRASS CLASS in ihrer Mitte auf dem Festival.

Das Woodstock der Blasmusik ist nicht einfach nur ein Festival mit ausgezeichneter Musik. Es ist ein Ort der Begegnung und des Ankommens – Ein Miteinander, getragen von vielen Emotionen. Wer von diesem Festival abreist, weiß: Blasmusik verbindet, Blasmusik lebt, Blasmusik ist bunt! ■



Liebe Brass Class, wir sind stolz auf euch und freuen uns mit euch über diesen gewaltigen Auftritt! **DANKE** für euer Engagement.





# Blasmusik der Luxusklasse

## ■ Fantastisches Ergebnis beim sechsten Internationalen Blasmusik-Camp der Bregenzer Festspiele

Neben dem gut disponierten Blasmusikalltag, wie wir ihn alle schätzen, gibt es auch eine Sonderklasse in der Form des symphonischen Blasorchesters. Ein solches wird alle zwei Jahre beim Internationalen Blasmusik-Camp im Rahmen der Bregenzer Festspiele neu aktiviert. Heuer wurde es in seiner sechsten Auflage am 13. August im voll besetzten Bregenzer Festspielhaus mit einer Matinee abgerundet. Diese übertraf sowohl durch die Mitwirkung von 100 Musiker\*innen als auch durch ihr Leistungsniveau alles Dagewesene.

### Kein Mittelmaß

„Es dürfen nur Leute bei diesem Camp mitspielen, die das Leistungsabzeichen in Gold als höchste Qualitätsstufe erreicht haben oder in diesem Niveau spielen“, so Martin Kerschbaum (62), der dieses Projekt 2013 gemeinsam mit Christoph Indrist und Wolfram Baldauf vom Vorarlberger Blasmusikverband aus der Taufe ge-

hoben hat und es seither künstlerisch leitet. Er hatte mit dem „Tanz der sieben Schleier“ aus der Oper „Salome“ von Richard Strauss als Spitzenwerk die Latte hoch gelegt. Kein Problem für die Musiker\*innen ab dem Alter von zwölf Jahren, ca. die Hälfte davon weiblich. Sie waren extra ange-reist, um innerhalb von fünf Tagen ein komplexes zweistündiges Konzertprogramm perfekt einzustudieren.

### Strahlemann am Pult

Kerschbaum ist eigentlich Schlagwerker der Wiener Symphoniker, greift jedoch immer öfter zum Taktstock und hat mit seiner verbindlichen, sehr konsequenten Art als scheinbar ewig junger Strahlemann am Pult viel Erfolg. Mit ihm zusammen waren zehn Dozent\*innen der Wiener Symphoniker im Boot.

Das klingt dann bei gepflegter Klangkultur und sauberer Intonation sanft-weich. Dafür müssen klanglich vielfältige Holz- und Blechblasinstrumente,

ordentlich Schlagzeug und als Besonderheit auch zwei Harfen, Kontrabass, E-Gitarre und Celesta herhalten.

### Werke aus Oper und Film

Kerschbaum hatte die Matinee erneut zwischen Oper und Filmmusik konzipiert. Natürlich leuchten da vertraute Puccini-Melodien heraus, da grüßt Verdi mit Marschthemen aus „Ernani“. Nat King Coles Dauerbrenner „Unforgettable“ erhält mit den beiden Solist\*innen Christian Marti und Julia Baldauf sowie dem Solotrompeter Martin Degasper ein charmantes Outfit. Der Marsch aus „Star Wars“ wird zum kriegerischen Trompetengewitter. Der Sound aus „The Wizard of Oz“ mit dem Welthit „Somewhere over the Rainbow“ erinnert an die Klangfülle und die Effekte des unvergessenen Hollywood Bowl Orchestra.

Fritz Jurmann ■

Dieser Beitrag ist in seiner Langversion in den Vorarlberger Nachrichten erschienen.



Fotos: Bregenzer Festspiele/Anja Köhler





Von Meisterhand gefertigt

B-Tenorhorn 47WL4

„Böhmische Liebe“ (Modell Loimayr)



Neben seinem erhabenen Klangvolumen ist für das neue Tenorhorn 47WL4 „Böhmische Liebe“ das Spiel mit optischen Gegensätzen charakteristisch: Die gebürstete Oberfläche des Korpus und das polierte Schallstück machen das Instrument zu einem absoluten Blickfang.

Eine Besonderheit stellt das 4. Ventil des Tenorhorns dar, das sowohl von links wie auch von rechts bedienbar ist. Der optimal abgestimmte Mensurverlauf und die 4-ventilige Zylindermaschine „Modell Loimayr“ garantieren dem Tenorhornisten eine gleichmäßige und leichte Ansprache sowie eine erstklassige Intonation in allen Registern.

*Erlebe die Perfektion!*

Miraphone eG · Traunreuter Str. 8 · 84478 Waldkraiburg · [www.miraphone.de](http://www.miraphone.de)

Gedanken eines Kapellmeisters



## Der Wandel der Hornstimme

Das Horn zählt zu den klangschönsten Instrumenten, ist immens wandelbar und vielseitig einsetzbar. Es hat einen warmen, runden Klang und spielt eine wichtige Rolle in der Holz- und der Blechbläsersektion eines Orchesters. Im Blasorchester ist das Horn in verschiedenen Genres zu hören, von klassischer bis hin zu zeitgenössischer Musik bzw. Filmmusik. Zudem mischt sich das Horn besonders gut.

Das Horn im Blasorchester hat verschiedene Aufgaben und Funktionen, einschließlich melodischer Linien, harmonischer Unterstützung, Soloauftritten und Zusammenspiel mit anderen Instrumenten, um eine abwechslungsreiche Klangpalette zu erzeugen. Es ist ein vielseitiges Instrument, das sowohl sanfte, lyrische als auch kraftvolle, durchdringende Klänge erzeugen kann. Die Rolle des Horns variiert je nach Stück, aber es ist ein unverzichtbarer Bestandteil eines gut ausbalancierten Blasorchesters.

Herausforderungen haben sich gewandelt. Vor noch gar nicht so vielen Jahren wurde das Horn oft als Begleitstimme eingesetzt. Jetzt ist es in der symphonischen Blasmusik das führende Blechblasinstrument – das Althorn in Es hat ausgedient. Die Anforderungen haben sich ebenfalls geändert. Technisch, rhythmisch fordernde Stellen werden auch dem Horn im Blasorchester zugemutet.

Die Möglichkeiten des Horns werden von Komponist\*innen in der symphonischen Blasorchesterliteratur voll genutzt. Kein Stück (auch in den leichteren Stufen), in dem das Horn nicht gefordert wird. Wir Hornist\*innen freuen uns darüber und sind dankbar.



Gerhard Forman  
NÖBV-LKpm.  
Dirigent des SBO Retz  
Hornist der SK Retz

# Die Geschichte des Waldhorns

## Die Seele des Orchesters

**Kaum ein Instrument hat vor allem in der Blasmusik so einen starken Wandel erlebt wie das Waldhorn. Wurde es anfänglich noch überwiegend als alternatives Begleitinstrument zur Es-Trompete eingesetzt, so sind die Hornstimmen der gegenwärtigen Blasorchesterliteratur voll mit Passagen, die einem das Letzte abfordern. Doch wie hat das Horn eigentlich seinen Weg in die orchestrale Musik gefunden?**

Die Frühgeschichte des Horns basiert wie bei den meisten Blasinstrumenten auf steinzeitlichen Muschel- und Knocheninstrumenten. In der Bronzezeit wurde im skandinavischen Raum die „Lure“ entwickelt. Im antiken Rom war das „Cornu“ in Gebrauch. Beide waren aus Metall. Diese Instrumente wurden in erster Linie zur Einschüchterung von Feinden und zu kultischen Zwecken genutzt. Der mittelalterliche „Olifant“, er war aus Elfenbein gefertigt, gilt als weiterer Vorläufer des heutigen Waldhorns.

### Jagdliches Signalinstrument

Im Spätmittelalter fand schließlich das Horn Verwendung als jagdliches Signalinstrument. Allmählich entwickelte sich aus dem „Hifthorn“ seine typische runde Form, die es erlaubte, dass es bei der Jagd zu Pferde („Parforcejagd“) leichter zu transportieren war.

Wie der Name Waldhorn schon vermuten lässt, ist also der Ursprung des Instruments in seiner heutigen Form in der jagdlichen Musik der Neuzeit zu finden. Vor allem im Frankreich des 17. Jahrhunderts waren kreisrunde Hörner im Einsatz. Zahlreiche jagdliche Signale, die heute noch verwendet werden, haben ihren Ursprung in dieser Zeit. Man denke nur an die prunkvollen Jagden des „Sonnenkönigs“ Ludwig XIV., bei denen das Horn eine zentrale Rolle einnahm.

### Kunstmusik

Das Horn wurde in dieser Zeit erstmals in der Kunstmusik verwendet. Der französische Hofkomponist Jean-Baptiste Lully (1632 – 1687) ebnete ihm den Weg in das Orchester, auch wenn die Hornisten anfangs nur einen Kurzauftritt in einem Zwischenspiel hatten, bei dem sie dazu noch tanzen

mussten. Auch Johann Sebastian Bach und Georg Friedrich Händel kopierten den französischen Kompositionsstil. Mit dem Einzug des Horns in die orchestrale Kunstmusik im österreichisch-böhmischen Raum ist ein Name untrennbar verbunden: Franz Anton Graf von Sporck (1662 – 1738). Nach einem Besuch auf dem französischen Hof war er vom Klang der Hörner im Orchester begeistert, brachte diese Klangvorstellungen in unseren Raum und zahlreiche Komponisten setzten das Waldhorn, auch solistisch, im Orchester ein.

### Naturhorn

An dieser Stelle muss erwähnt werden, dass alle barocken und klassischen Werke noch auf sogenannten Naturhörnern – also ohne Ventile – gespielt wurden. Für jede Tonart gab es einen eigenen Bogen, der oft mehrmals in einem Stück gewechselt werden musste. Vor allem die Wiener Klassik brachte einzigartige Solostücke hervor (zum Beispiel die Hornkonzerte 1 – 4 von Wolfgang Amadeus Mozart). Die Spieltechnik der Instrumentalisten war bereits so ausgereift, dass sie Zwischentöne problemlos über das sogenannte „Stopfen“ erzeugen konnten (Tonveränderung mit der rechten Hand in der Stürze des Horns). Teilweise ist noch immer der jagdliche Ursprung des Instruments in einzelnen Stücken oder Sätzen erkennbar. Das Waldhorn wurde im Orchester bereits teils vierstimmig eingesetzt und war auch aus der Kammermusik nicht mehr wegzudenken. In der Romantik des 19. Jahrhunderts setzte sich der eingeschlagene Weg fort. Man denke nur an die romantische Oper schlechthin, „Der Frei-



Antoine Marquis de Dampierre – berühmtester Jagdhornbläser am franz. Königshof unter Ludwig XV.





Parforce-Horn



Omnitonisches Horn, scherzhaft „Klempners Alptraum“ genannt



Jagdhorn

schütz“ von Carl Maria von Weber (1786 – 1826), in der der Klang des Instruments unter anderem für die romantische Darstellung der Stimmung des Waldes und der Jagd genutzt wurde. Mit seinem „Concertino für Horn und Orchester“ (op. 45) brachte Weber die Naturhornisten an ihre absoluten Grenzen und sie waren es auch, die Weiterentwicklungen am Instrument forderten.

### Ventilhorn

Nach zahlreichen, teils sehr kuriosen Versuchen rund um das sogenannte „omnitonische Horn“ entwickelten rund um das Jahr 1818 die beiden Schlesier Heinrich Stölzl und Friedrich Blümel unabhängig voneinander erste Ventilsysteme und patentierten

diese schließlich gemeinsam („Kastenventil“). Es sollte jedoch noch ein paar Jahrzehnte dauern, ehe diese Erfindung ausgereift war. Sogar einige Komponisten weigerten sich vehement, den Klang des neuen Ventilhorns zu akzeptieren. Das für das Wiener Horn typische Doppelrohrschubventil wurde erstmals von Joseph Felix Riedel in den 1820er Jahren gebaut.

Anfänglich wurden die Ventile aufgrund technischer Mängel nur als „Ersatz“ für die unterschiedlichen Bögen verwendet. Die Instrumentalisten ersparten sich also das lästige Wechseln. Das Spielen schneller Läufe war noch unmöglich. Im Lauf der Jahre wurden jedoch die Ventile weiterentwickelt und auch die Hornisten ge-

wöhnten sich an die neue Spielweise. Es konnten also alle Töne mit einem Instrument gespielt werden, ohne dass der Bogen gewechselt werden musste.

Robert Schumann (1810 – 1856) schuf schließlich die ersten Werke, die dezidiert für Ventilhorn vorgesehen waren, und sagte über das Instrument: „Die Waldhörner sind die Seele des Orchesters.“ Ein langer Weg fand sein Ende. Heute ist der Klang dieses besonderen Instruments aus der Blasmusik nicht mehr wegzudenken.

*Rainer Schabereiter, Albert Heitzinger* ■

**Em. Prof. Albert Heitzinger** (\*1947)  
Ehem. Hornist an der Wr. Staatsoper und am Wr. Burgtheater etc.  
Substitut der Wr. Philharmoniker etc.  
Präsident des Wiener Waldhornvereins

## Atemtechnik und Atemstütze

## Atmen? Atmen!

Wir alle atmen. Doch so banal es klingen mag, Atmung ist nicht gleich Atmung. Ganz besonders am Waldhorn mit seinen vielen Naturtönen und klanglichen Besonderheiten sind eine dementsprechende Atemtechnik und Atemstütze unerlässlich.

Interessierte Hornist\*innen wissen um die Tücken ihres Instruments Bescheid und bleiben irgendwann einmal auf einem bestimmten Level stehen, mit dem sie mehr oder weniger zufrieden ihre musikalische Laufbahn bestreiten. Der Tonumfang ist beschränkt, einige Töne stimmen nicht (man versucht das dann durch die Handhaltung in der Stürze auszugleichen), der Stoß ist oft unsauber. Auch andere kleinere „Macken“ müssen wohl oder übel toleriert werden. Die unzähligen Naturtöne in der hohen Lage machen das Ganze nicht einfacher. Andere haben wiederum Glück und machen von Natur aus alles richtig, ohne zu wissen, was sie anders machen. Doch was tun, wenn man nicht damit gesegnet ist?

**Ursachen**

Die Hauptursachen für die genannten Probleme liegen oftmals in unserer Atemtechnik bzw. Atemstütze. Einige von uns haben noch gelernt, ihre Bauchmuskeln beim Spielen möglichst fest anzuspannen, was jedoch zu einer völligen Verkrampfung führen kann. Töne werden dann schließlich mehr oder weniger herausgepresst. Am Ende des Tages verpresst man sich total. Der minutenlange Abdruck des Mundstücks auf den Lippen ist nur ein allzu deutlicher Indikator dafür – es läuft etwas falsch.

**Lösungsansätze**

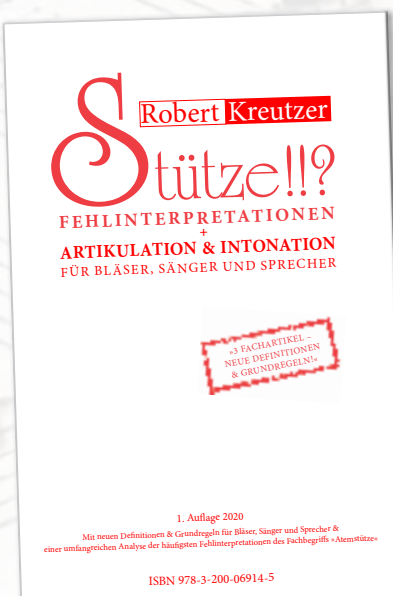
Die Ursache für die meisten dieser Probleme liegt in einer unsauberen

oder gar falschen Atemtechnik und Atemstütze. Das Zwerchfell, der Muskel, der die Brusthöhle vom Bauchraum trennt, spielt dabei eine entscheidende Rolle und stellt die Lösung für viele Probleme dar.

Beim Einatmen bewegt es sich nach unten in den Bauchraum. Die Muskelgruppen im Bauch, an den Flanken und am Rücken bewegen sich nach außen. Bereits beim Einatmen müssen diese absolut locker bleiben, um eine Verspannung zu vermeiden. Sämtliche Bewegungen werden nur durch den eingeatmeten Luftstrom gesteuert. Der Bauch wölbt sich von selbst nach außen und wird nicht bewusst herausgedrückt. Ein zu langes und in-

## Die »KREUTZER-METHODE«

EINE PFLICHTLEKTÜRE FÜR JEDEN BLÄSER, SÄNGER UND SPRECHER







Robert Kreuzer

tensives Einatmen kann hier kontraproduktiv wirken.

Beim Ausatmen während des Spielens eines Blasinstruments ist schließlich „aktives“ Ausatmen essenziell. Dabei führt das Zwerchfell den Luftstrom nach oben. Der Bauch wird quasi eingezogen. Die sich zusammenziehenden Muskelgruppen an Bauch, Flanken und Rücken unterstützen diesen Prozess. Dies führt dazu, dass die Luft komprimiert wird und „eine Luftsäule mit einem gewissen Luftdruck für die jeweilige Tonhöhe“ (Definition: Robert Kreuzer) entsteht. Dabei ist es wichtig, dass der Brustkorb zusätzlich aufgerichtet wird – der Oberkörper muss sich also beim Ausatmen öffnen. Auch diese Bewegung des Zwerchfells nach innen und oben wird durch die Ausatemluft gesteuert und nicht durch das kraftvolle Anspannen bestimmter Muskelgruppen. So wird auch keine Kraft auf die Stimmbänder ausgeübt, was einen optimalen Fluss der Atemluft gewährleistet. Auch das oft zu hörende Geräusch der Stimmbänder bzw. Stimmlippen im Kehlkopf beim Anspielen eines Tons verschwindet

dadurch allmählich von selbst.

Beim Einatmen nach dem Blasen sollten sich sämtliche Muskeln wieder vollkommen entspannen. Dadurch bewegt sich das Zwerchfell reflexartig nach unten und die Atemluft wird durch die Sogwirkung angesaugt.

### Umsetzung

Diese Atemtechnik, die auf natürlichen Grundlagen basiert, kann durch gezielte Atemübungen sofort umgesetzt werden! Durch regelmäßiges Wiederholen wird alles sehr schnell automatisiert und kann damit auch am Instrument sehr effektiv eingesetzt werden. Deshalb gibt es relativ einfach umzusetzende Vorübungen, deren Effekte automatisch vom Körper übernommen werden. Schon bald stellen sich erste Erfolge ein. Die dadurch neu gewonnene Motivation erledigt den Rest.

Robert Kreuzer ■

Die „Kreutzer-Methode“:  
[www.robertkreutzer.at](http://www.robertkreutzer.at)

## „Entspann dich!“

### Meine Erfahrungen mit Atemtechnik und Atemstütze

*Ich bin seit ca. 30 Jahren begeisterter Hornist und bin im Laufe der Jahre draufgekommen, dass ich in allen Bereichen – Tonumfang, Klang, Stoß usw. – an meine Grenzen gestoßen bin. Vieles klang für mich nicht so, wie ich es eigentlich gerne hätte. Aus diesem Grund habe ich mich letzten Herbst dazu entschlossen, Musikstunden in unserer Städtischen Musikschule zu nehmen – das war die beste Entscheidung meines Lebens.*



Rainer Schabereiter

*Bereits in der ersten Musikstunde, ich war aufgeregt wie ein kleines Kind, kam die erste Überraschung. Mein Musiklehrer breitete eine Yogamatte aus. Ich musste mich drauflegen und nach seiner Anleitung atmen – und das Woche für Woche, laufend mit neuen Übungen. Das Fazit: „Entspann dich!“*

*Nach einem knappen Jahr kann ich nun sagen, dass dies für mich einen „musikalischen Quantensprung“ bedeutet hat. Mein Tonumfang hat sich vor allem in der Höhe erweitert. Hohe Töne stimmen, ohne dass ich die Handhaltung in der Stütze ändern muss. Auch das oftmalige Kratzen beim Anstoßen eines Tones ist nahezu verschwunden. Was aber am schönsten ist: Ich kann viel länger auf einem für mich hohen Niveau spielen, ohne dass ich verpresst bin und mein Mundstück schon fast aus den Lippen herausklopfen muss.*

*Mein Musiklehrer hat mir relativ bald gesagt, dass seine Übungen aus der sogenannten „Kreutzer-Methode“ stammen. Er hat mir auch das Konzept der Atemstütze und weitere anatomische Details erklärt, die einleuchtend waren.*

*Ich weiß, dass es unterschiedliche Ansätze in der Atemtechnik gibt, die sich teilweise widersprechen. Ich als Laie kann und will nicht beurteilen, was richtig oder falsch ist. Was ich jedoch sagen kann, ist, dass mir der Fokus auf meine Atmung neue musikalische Türen geöffnet und trotz meines fortgeschrittenen Alters das Hornspielen wieder schmackhaft gemacht hat.*

Rainer Schabereiter ■

# Einspielen und Üben

## Der Schlüssel zum Erfolg

**Richtiges Einspielen ist sowohl vor dem Üben als auch vor Auftritten unerlässlich und meist der Schlüssel für ein lockeres und dementsprechend „schönes“ Musizieren. Hier ein paar Tipps von Hornlehrer und Kapellmeister Karl-Heinz Tappler dazu.**

Wie Sportler\*innen sich vor der Ausführung aufwärmen, sollten auch wir Hornist\*innen nicht gleich mit den schwersten Passagen starten, bevor unsere Lippen und unser Atemapparat auf „Betriebstemperatur“ sind. Nachdem wir also unsere Lungen „durchgelüftet“ und die dazugehörigen Atemmuskeln aktiviert haben (siehe Artikel zur Atemtechnik auf Seite 18), können wir uns nun unserem Instrument zuwenden.

### EINSPIELEN

Sehr oft beobachte ich, dass Blechbläser\*innen mit langen Tönen oder schnellen Bindungen sich einzuspielen beginnen. Ich bin der Meinung, dass man erstens mit eher kürzeren, gestoßenen Tönen beginnen sollte und zweitens im ganzen Prozess des Einspielens bzw. der Übe-Routine mehr „stoßen“ als „binden“ sollte (eingespielt ist man eigentlich relativ schnell, meistens macht man dazu noch viele verschiedene Übungen, die als „Routine“ bezeichnet werden können).

Das hat den einfachen Grund, dass sich bei normalen Zungenstößen („non legato“) das Zwerchfell bzw. die Bauchspannung immer wieder entspannen kann und sich gleichzeitig auch der Druck, den das Mundstück auf die Lippen hat, immer wieder lösen kann (das passiert nicht bei „tenuto“, „portato“ oder gebundenen Tönen).

Man kann die folgende Übung so weit nach oben und unten machen, wie



Fotos: Tappler; Monkey Business Images - stock.adobe.com (!)

man Lust hat, zumindest aber bis zum kleinen f nach unten, bzw. bis zum c2 nach oben (die Sechzehntelnoten kann man am Anfang auch weglassen). Wichtig ist, dass man sie nicht im „tenuto“ oder „portato“ ausführt, deswegen ist es eine Hilfe, wenn man sich alle Töne mit leichten Akzenten vorstellt.

Nach dieser ersten Übung ist man im Prinzip eingespielt. Die nächsten die-

nen nun dem Erhalt und der Erweiterung der Fähigkeiten. Da gibt es mittlerweile unglaublich viele Schulen und Sammlungen verschiedenster Stoß-, Flexibilitäts- und technischer Übungen. Man kann da sehr viel variieren, wenn man das gerne hat. Für meine Schüler\*innen habe ich eine Reihe von Übungen geschrieben. Ein paar davon möchte ich euch hier zur Verfügung stellen.





## LUFTFLUSSÜBUNG

Die folgende Übung kann man in jede Tonart transponieren (wobei es reicht, jeden Tag eine Tonart zu üben). Es geht darum, kurze Phrasen zu spielen und den Luftfluss auf das Instrument bzw. dessen Widerstand einzustellen.

Nr. 22a

Nr. 22b

Nr. 22c

Nr. 22d

.....

## FLEXIBILITÄTSÜBUNGEN

Hier geht es darum, den Umgang mit den Naturtönen zu üben. Man sollte jede Übung auch gestoßen wiederholen und mit allen Rohrlängen des Instruments spielen (0-2-1-1/2-2/3-1/3-1/2/3, wer ein Doppelhorn besitzt, kann eine Quarte höher mit dem B-Horn beginnen und anstatt der Kombination 1/3 am B-Horn auf die Kombination 0 am F-Horn wechseln).

Nr. 25

Nr. 28

Alle Übungen, die man gebunden spielt, stärken die Kraft. Alles, was „non legato“ gestoßen wird, fördert die Lockerheit. Das ist ein Mitgrund, warum ich grundsätzlich nicht empfehle, lange Noten zu üben (wenn, dann nur in Verbindung mit zumindest einer Tonänderung).

Weiterlesen ►►

Fortsetzung

### TECHNISCHE ÜBUNG

Danach verwende ich als technische Übung meistens eine chromatische kurze Phrase, die man dann halbtönenweise beliebig nach oben bzw. unten weiterführt. Man kann jede Übung auch gebunden spielen. Jedoch ist es mir wichtig, mehr zu stoßen als zu binden. Deshalb genügt es, diese Übung gestoßen auszuführen.



Gerne habe ich selbst auch die technischen Übungen von Herbert Clarke bzw. Allen Vizzutti geübt. Beide eigentlich für Trompete, aber sie eignen sich natürlich für alle Blechblasinstrumente. Gerade bei technischen Übungen ist es erfrischend, wenn man diese hin und wieder wechselt.

### DAS ÜBEN

Nach diesem ausgedehnten Einspielprozess (ca. 15 bis 20 Minuten) sollte man ein paar Etüden oder Lieder sowohl am F- als auch am B-Horn spielen (wenn man mit einem Doppelhorn musiziert). Für Etüden wäre das „Second Book of Practical Studies for French Horn“ von Robert W. Getchell gut geeignet. Für fortgeschrittene Hornist\*innen würde ich die „Legato Etudes for French Horn“ von Giuseppe Concone und John R. Shoemaker bzw. ganz „altmodisch“ die 60 Etüden von Georg Kopprasch sowie jene von Bernhard Eduard Müller empfehlen. Mittlerweile sollten wir uns so ca. 25 bis 30 Minuten lang mit unserem Instrument beschäftigt haben. Danach kann man spielen, wozu man gerade Lust hat bzw. was man gerade braucht. Wenn man sich für ein Konzert mit der Blaskapelle vorbereitet und die Stücke oder die Stellen nicht ständig alleine üben möchte, kann ich euch empfehlen, das Stück auf YouTube zu suchen und dort mitzuspielen.

### Üben mit dem Internet

Für Hornist\*innen, die schon die große Welt der Horn-Sololiteratur durchforstet, bietet Hornist und Pädagoge Steve Park auf seinem YouTube-Kanal ([www.youtube.com/@ohsteacher](http://www.youtube.com/@ohsteacher)) Begleitungen, mit denen man üben kann. Hier einige Beispiele:



Wolfgang Amadeus Mozart,  
1. Hornkonzert KV 412



Franz Strauss,  
Nocturno op. 7

Außerdem hat Multiinstrumentalist und Komponist Marc Papeghin viele Titel arrangiert, aufgenommen und mit Noten versehen, sodass man mitzuspielen versuchen kann.



YouTube-Kanal von  
Marc Papeghin



Karl-Heinz Tappler

Ich hoffe, ich konnte euch ein paar Anregungen bzw. Tipps für das Üben am Horn geben, und wünsche euch viel Freude und Erfolg mit unserem Instrument.

Karl-Heinz Tappler ■  
Hornlehrer und Orchestermusiker  
Kpm. MV St. Stefan ob Stainz





# Von den Lippen zum Ton

## Kleine Einführung in die Mundstücklehre für Waldhorn

Mundstücke sind jahrelange Begleiter und spielen eine entscheidende Rolle beim Spielen aller Blasinstrumente. Oftmals haben sie einen größeren Einfluss auf das Endergebnis – den Ton – als das Instrument selbst. Gerade deshalb soll im folgenden Artikel näher auf die unterschiedlichen Arten bzw. Formen von Mundstücken für das Waldhorn eingegangen werden.

Grundsätzlich überträgt das Mundstück die Schwingungen der Lippen auf das Instrument und sollte so gestaltet sein, dass es unsere Lippen dabei bestmöglich unterstützt. Das Endergebnis dieses Prozesses – der Ton – wird vom Instrument selbst quasi als „Verstärker“ zum Klingen gebracht. Mundstücke erfüllen aber auch mundhygienische Funktionen und sollten dementsprechend gereinigt werden. Am Rand und im Inneren des Mundstückes können sich Bakterien und Giftstoffe bilden, die zu Erkrankungen

im Mund- bzw. Rachenraum führen. Außerdem leiden nicht wenige Menschen unter einer Nickelallergie, die eine bestimmte Lackierung (zum Beispiel Silber oder Gold) erfordert.

### Der Aufbau

Alle, die sich ein wenig tiefer mit der Materie befassen, wissen, dass es schier unendliche Möglichkeiten in der Form, im Aufbau und sogar in der Materialbeschaffenheit von Mundstücken gibt – eine Wissenschaft für sich. Grundsätzlich sollte einem Metall-

mundstück der Vorzug gegeben werden, da eine Wärmeableitung erfolgen kann und die Lippen nicht durch einen Wärmestau anschwellen können. Beim Aufbau eines Mundstückes wird dabei zwischen folgenden Bauteilen unterschieden, die man auf seine eigenen Bedürfnisse abstimmen sollte. Auch spielt in diesem Zusammenhang die Art des Waldhorns (zum Beispiel Wiener Horn und Doppelhorn) eine besondere Rolle.

Weiterlesen ►►

Fortsetzung

**Rand**

Der Rand ist jener Teil, der direkt mit den Lippen in Verbindung steht. Er erfüllt grundsätzlich die Funktion, dass er die Lippen in einen schwingenden und einen statischen Teil abgrenzt. Bereits hier beginnt die „Wissenshaft“.

So spielen für die richtige Wahl des Randes und seiner Stärke bzw. Kontur vor allem die Größe und die Form der Lippen, aber auch die Zahnstellung, eine entscheidende Rolle. Im Bereich der Kontur kann man zwischen einer flachen und einer runden Form unterscheiden.

Der Innendurchmesser des Randes hat den Einfluss, dass kleinere Formen für das Spielen höherer Töne eher geeignet sind als größere – diese begünstigen eine bessere Tiefe.

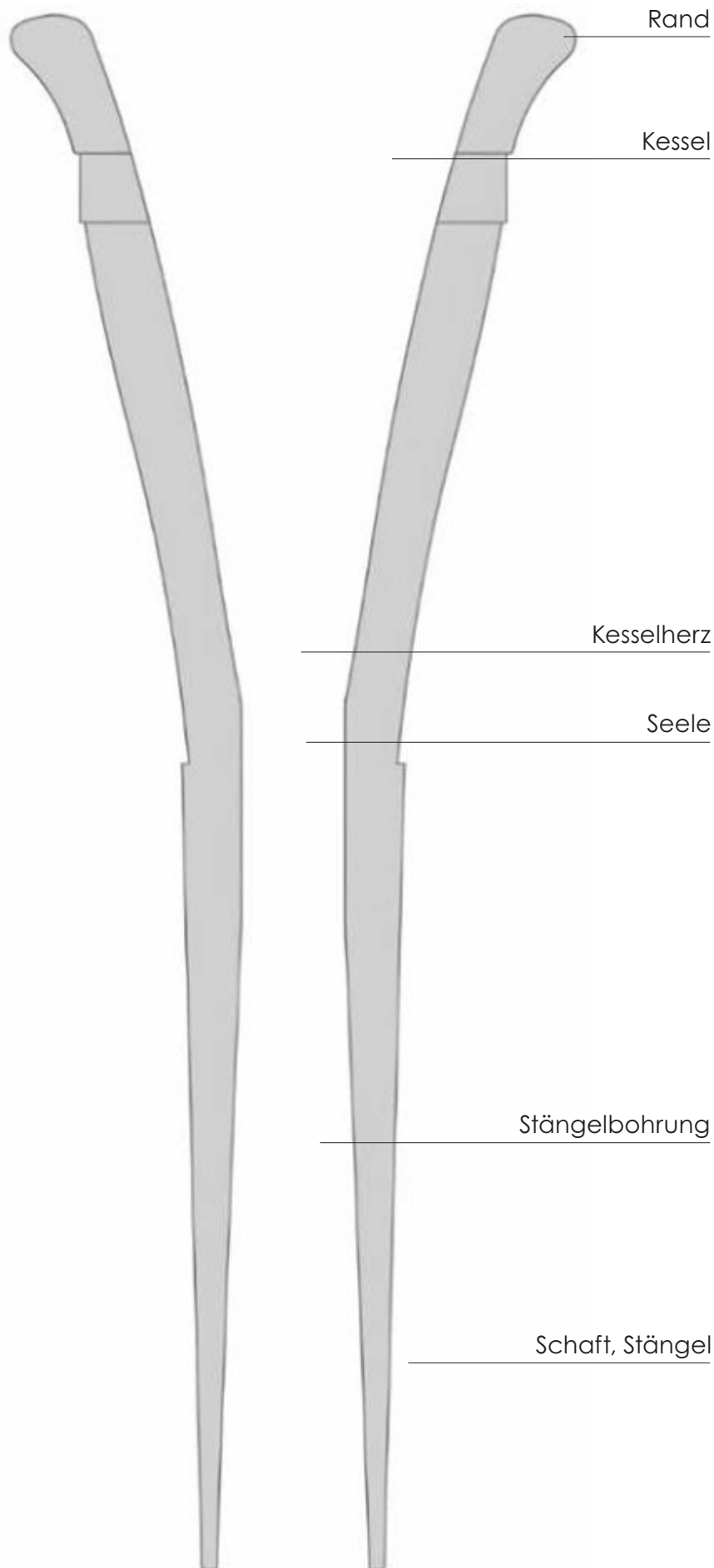
Für das Wiener Horn werden bevorzugt schmalere und schärfere Ränder verwendet, die auch das Einsetzen in der Unterlippe erleichtern.

**Kessel**

Im Kessel wird die eingeblasene Luft komprimiert. Es entsteht ein Gegendruck zur Luft, die aus der Mundhöhle kommt. Diese angestaute Luft begünstigt das Zurückschwingen der Lippen. Durch ein geringeres Kesselvolumen („seichter“ Kessel) wird also rasch ein hoher Gegendruck erzeugt. Was im ersten Moment recht gut klingen mag, hat aber auch weitere Folgen.

Der Ton an sich wird schärfer bzw. schneidender. Auch die Stimmung des Instruments kann leicht in die Höhe gehen. Gerade beim Waldhorn sind jedoch der Ton und seine Klangfarbe von großer Relevanz. Es wird vom Vorurteil abgeraten, dass „seichte“ Kessel generell besser seien.

So gibt es vor allem beim Waldhorn unterschiedliche Meinungen zur Form des Kessels. Typisch für Doppelhorn-Mundstücke sind die Betonung der Kesselform und die vergleichsweise kleine Bohrung. Der Kessel für ein Wiener-Horn-Mundstück ist eher trichterförmig gehalten, aber dafür umso tiefer und mit einer größeren Bohrung versehen, was einen großen Einfluss auf den Klang hat.







Darstellung vergoldeter und versilberter Horn-Mundstücke.



Mundstücke sind essenzielle „Bausteine“ des musikalischen Erfolgs

Fotos: www.breslmair.com

### Schaft

Der Schaft ist nicht bloß das Teil zur Verbindung mit dem Instrument, sondern steht im direkten Zusammenhang mit der vorhin beschriebenen Form bzw. Tiefe des Kessels – seine Bohrung (Innendurchmesser) hängt unmittelbar damit zusammen. Enge Bohrungen erleichtern auch hier das Spielen in der Höhe, wirken sich jedoch auf den Klang aus.

Typisch für Mundstücke des Wiener Horns ist ein relativ kurzer Schaft (bedingt durch die Tiefe des Kessels), dessen Bohrung sich am Ende noch erhöht. Die Bohrung dieser Form ist wesentlich größer als bei Mundstücken für das Doppelhorn. Aufgrund der besonderen Form bzw. Größe der Bohrung wird hier noch einmal ein zusätzliches Volumen zur Tonerzeugung geschaffen.

Vor allem in den letzten Jahren wird aufgrund der Rückbesinnung auf eine dementsprechende Klangkultur wieder mehr Wert auf große Weiten in der Bohrung gelegt. Das kann zwar vor allem das Spielen in hohen Lagen erschweren. Der Ton an sich klingt jedoch voller und weicher.

### Fazit

Bereits diese kurze „Einführung“ hat die unendlichen Möglichkeiten in der Gestaltung von Mundstücken allzu deutlich gezeigt. Es wird dringend davon abgeraten, Mundstücke nach einem kurzen Einspielen zu kaufen. Seriöse Händler\*innen bieten eine breite Auswahl von Mundstücken an, die für einen gewissen Zeitraum auch zu Hause angespielt werden können. Erst dann sollte über den tatsächlichen Kauf entschieden werden.

Am besten ist es, Sie kontaktieren direkt die Herstellerfirma, zum Beispiel die Firma „Breslmair“ in Sommerein, und bitten um eine Beratung vor Ort. Der Zeitaufwand lohnt sich um ein Vielfaches. Denn Mundstücke sind schließlich Begleiter durch das gesamte Blasmusikleben.

*Karl Breslmair, Rainer Schabereiter* ■

[www.breslmair.com](http://www.breslmair.com)

## Interview

## Das Wiener Horn

Der Wiener Philharmoniker Lars Michael Stransky im Gespräch über ein Instrument mit einem unvergleichlichen Klang

Lars Michael Stransky wurde 1966 im deutschen Trier geboren und spielt seit den frühen 1990er Jahren bei den Wiener Philharmonikern. Dieses Orchester ist bekannt für seine spezielle Instrumentation, die auch einen wesentlichen Einfluss auf seinen unvergleichlichen Klang hat. Stranskys Soli auf dem Wiener Horn gelten als Musterbeispiele und Motivation für viele junge Hornist\*innen, die versuchen, ihm nachzueifern. Für die ÖBZ hat er sich die Zeit genommen, uns seinen Zugang zu diesem Instrument zu erklären.

**Herr Stransky, zu Beginn zwei simple Fragen: Wie sind Sie eigentlich zum Horn gekommen und haben Sie schon immer Wiener Horn gespielt?**

*Ich habe als Kind mit meinen Eltern im Chor gesungen. Bei einer Krönungsmesse, damals war ich elf Jahre alt, stand ich direkt hinter den Hörnern und sagte zu meinem Vater: „Das will ich auch spielen.“ Zwei Wochen später hatte ich meinen ersten Hornunterricht. Damals hatte ich in Deutschland ein Doppelhorn, lernte allerdings vorwiegend auf dem F-Horn.*

*Während einesurlaubes in Wien (ich war zu dieser Zeit bereits sechs Jahre lang in deutschen Orchestern tätig) hörte ich die Wiener Philharmoniker und das Staatsopernorchester und sofort stand für mich der Entschluss fest, dass diese Art zu Musizieren genau meinen Vorstellungen entspricht und ich eines Tages in diesem Orchester mitspielen möchte.*

**Was unterscheidet Ihrer Meinung nach das Wiener Horn vom oft gespielten Doppelhorn?**

*Das Wiener Horn ist von seiner Bauart etwas völlig Anderes als das Doppelhorn. Das Wiener Horn ist ein einfaches F-Horn (das Doppelhorn ist eine Kombination aus F-Horn und dem kürzeren B-Horn) und hat sogenannte „Doppelschubventile“, im Gegensatz zu den Drehventilen beim Doppelhorn und bei Trompeten, Flügelhörnern, Tenorhörnern und Basstuben. Außerdem hat das Wiener Horn einen Stimmbogen (in F), ähnlich wie beim Naturhorn. Dieser Bogen macht ca. ein Drittel der Gesamtlänge des Instrumentes aus.*

**Was macht für Sie den Reiz des Wiener Horns aus?**

*Bedingt durch die Bauart des Wiener Horns, ist dieses enorm obertonreich, das heißt, der Ton ist voller und wärmer als beim Doppelhorn. Die Ansprache ist ein wenig diffiziler, dafür sind Bindungen weicher und runder als bei Drehventilinstrumenten.*

**Was sind die Tücken bzw. Herausforderungen am Wiener Horn?**

*Da das Wiener Horn ein einfaches F-Horn ist, (übrigens die gleiche Länge wie eine F-Tuba) sind die Obertöne sehr nahe beieinander. Das bedeutet, dass im Vergleich zum Doppelhorn, bei dem vorwiegend das B-Horn verwendet wird, eine größere Chance besteht, einen anderen Ton zu erwischen als den, den man eigentlich spielen wollte – das sogenannte „Kieksen“ oder „Gurgeln“.*

*Allerdings muss man gerechterweise sagen, dass sich einerseits die Qualität der Instrumente als auch die Hornist\*innen selbst in den letzten Jahren so verbessert haben, dass diese Missgeschicke eher eine Ausnahme darstellen bzw. nicht häufiger auftreten als bei Doppelhornist\*innen.*





## „Musik verbindet die ganze Welt.“

**Würden Sie jungen Hornist\*innen empfehlen, am Doppelhorn zu bleiben oder doch auf das Wiener Horn zu wechseln?**

*Grundsätzlich glaube ich, dass es viel „gesünder“ ist, mit einem F-Horn zu lernen. Dies muss nicht unbedingt ein Wiener Horn sein. Aber gerade die Luftführung und das Gehör werden mit einem F-Horn meiner Meinung nach besser geschult als mit dem vermeintlich leichter zu spielenden B-Horn (welches vorwiegend beim Doppelhorn verwendet wird). Der Wechsel vom Wiener Horn zum Doppelhorn ist zudem eklatant leichter als umgekehrt.*

**Was ist für Sie das schönste bzw. reizvollste Solostück am Horn und warum?**

*Ich bin generell ein großer Verehrer von Richard Strauss, der für mich der bedeutendste Komponist ist. Daraus resultierend, ist für mich sein erstes Hornkonzert, welches er im Alter von 18 Jahren für seinen Vater geschrieben hat, der Hornist in der Bayerischen Staatsoper in München war, eines der schönsten Solokonzerte. Das habe ich auch mit den Wiener Philharmonikern unter der Leitung von André Previn bei der Deutschen Grammophon aufgenommen, was meine Liebe zu diesem Werk noch verstärkt hat.*

**Sie sind im Herbst erstmals auch Juror beim ÖBV-Bundeswettbewerb der Höchststufe. Welchen Zugang haben Sie zur Blasmusik in Österreich und wie stehen Sie dazu?**

*Ich bin seit meiner Kindheit, wie auch viele meiner Bläserkollegen, in der Blasmusik tätig. Zurzeit bin ich ein Mitglied der Musikkapelle Heiligenkreuz im Wienerwald. Zudem bin ich heuer zum zweiten Mal der künstlerische Leiter des Blasmusikprojektes der Wiener Philharmoniker in Zusammenarbeit mit dem ÖBV und den Salzburger Festspielen.*

*Für mich ist es extrem wichtig, diese Kultur zu pflegen und zu fördern, weil die Wurzeln der Bläser\*innen immer aus dem Bereich der Blasmusik kommen. In den – Gott sei Dank – sehr zahlreichen Musikkapellen, die es in Österreich gibt, spielt jedes Mitglied mit Freude und Enthusiasmus. Das ist eines der wichtigsten Dinge in unserem Leben – gemeinsames Musizieren mit Freude! Musik verbindet die ganze Welt.*

**Vielen Dank für das Gespräch!**

Rainer Schabereiter ■



# „Castaldo-Marsch“

von Rudolf Nováček

■ Rudolf Nováček (1860 – 1929) war ab 1882 Militärkapellmeister der „74er“, von 1884 bis 1890 leitete er die Musik des Prager Hausregiments der „28er“ (etwa vergleichbar mit den „Hoch- und Deutschmeistern“ in Wien). Nováček galt als hoch angesehene Musikerpersönlichkeit und war unter anderem auch mit Antonín Dvořák und Peter Iljitsch Tschaikowsky in Kontakt. Er erhielt auch Einladungen als Dirigent nach Russland, Belgien, Deutschland und Holland.

1890 wurde Oberst Ludwig (von) Castaldo (1839 – 1910) Kommandant des Infanterie-Regiments Nr. 28. Rudolf Nováček widmete dem späteren Feldmarschallleutnant den „Castaldo-Marsch“. Das „Prager Abendblatt“ kündigte am 18. Oktober 1890 das Er-

scheinen der Notenausgaben für Klavier, Streichorchester und Militärmusik beim Prager Musikverlag Starý an. Dem „Prager Tagblatt“ vom 25. Dezember 1923 zufolge erfreute sich der „Castaldo-Marsch“ großer Popularität bei Militärkapellen und zivilen Ensembles; besonders beliebt dürfte er als „Schlussmarsch“ bei Konzerten gewesen sein.

Während in der Zwischenkriegszeit in der Tschechoslowakei Märsche der k. u. k. Zeit weitgehend verpönt waren, blieb der „Castaldo-Marsch“ von diesem Schicksal verschont und wurde sogar offizieller Marsch des Prager Infanterie-Regiments.

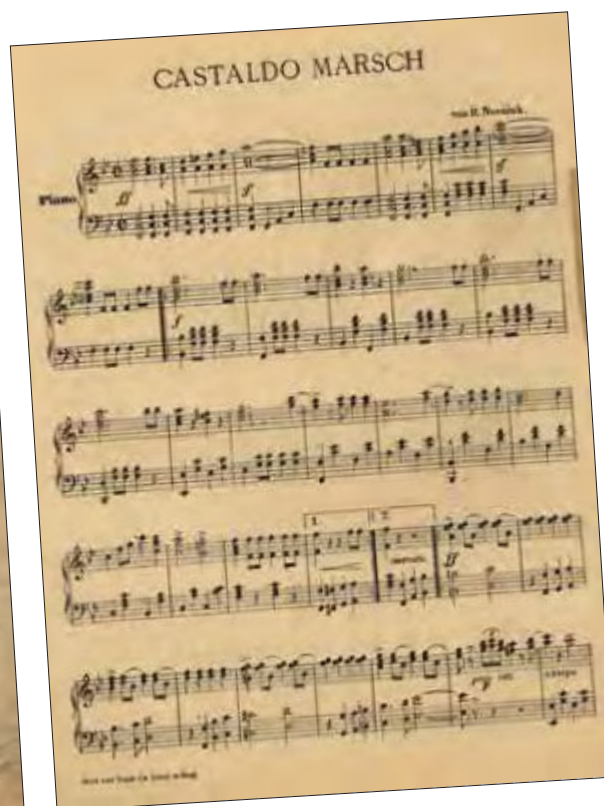
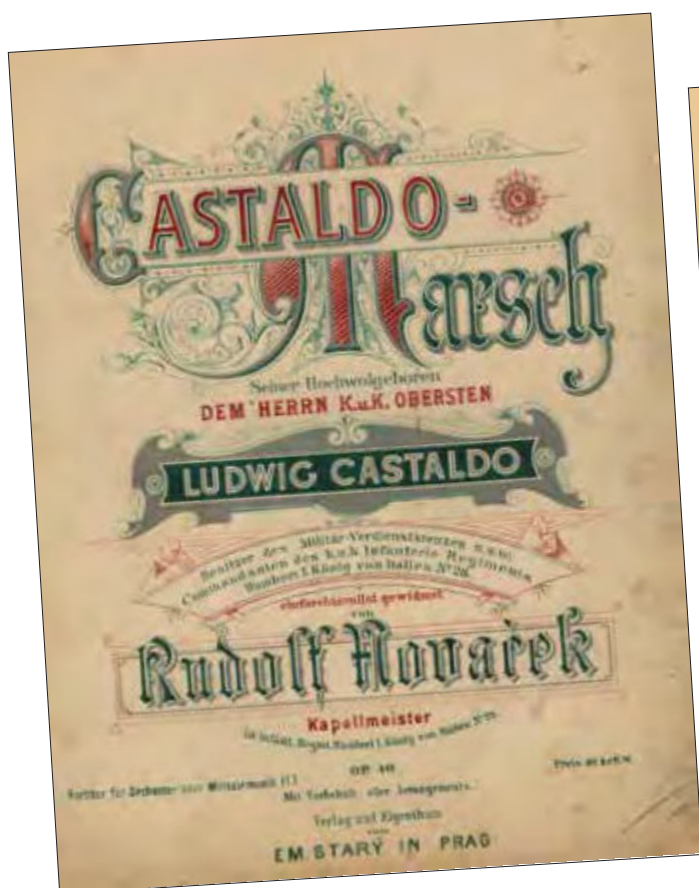
Der „Castaldo-Marsch“ wird heute nicht nur von vielen österreichischen Blasmusikkapellen, sondern auch von



der Prager Burgwache als Reminiszenz an das ehemalige Hausregiment gerne gespielt.

Friedrich Anzenberger ■

Literatur: Walter Schwanzer, Elisabeth Anzenberger-Ramminger und Friedrich Anzenberger, „Märsche der k. u. k. Zeit“, Rohrendorf bei Krems, 2004, S. 93 f.



Titelblatt der Erstausgabe und die erste Notenseite des „Castaldo-Marsches“ für Klavier





ÖBV-Präsident Erich Riegler, Johann Mösenbichler und Bundeskapellmeister Helmut Schmid

## So viel Herzblut für die Blasmusik!

### ÖBV-Verdienstkreuz in Gold für Johann Mösenbichler

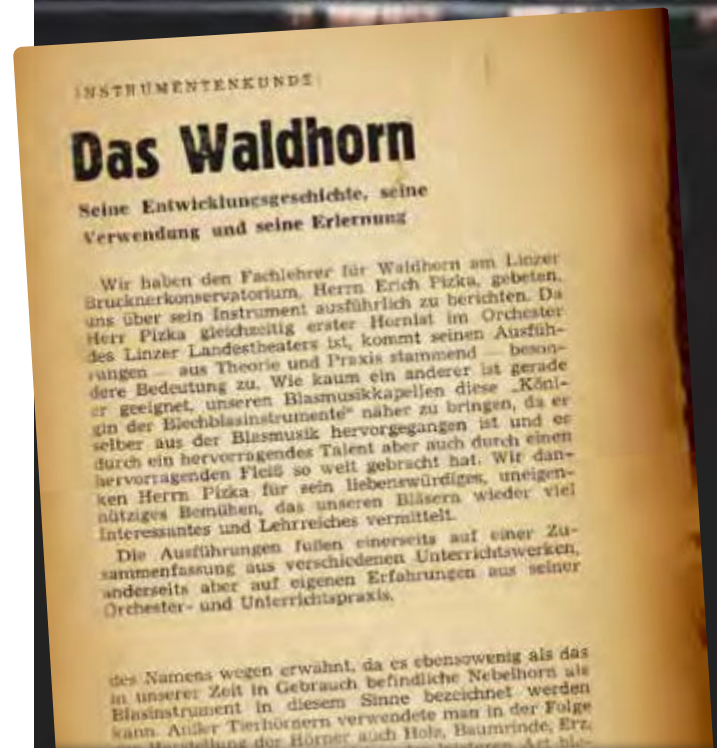
■ Bereits seit über 20 Jahren bringt Johann Mösenbichler mit dem internationalen Blasmusikfestival „Mid Europe“ nationale und internationale Blasorchester in die malerische Stadt Schladming. Der Generalmusikdirektor der Bayerischen Polizei und Universitätslehrer für Dirigieren an der Anton-Bruckner-Privatuniversität Linz erhielt für sein unermüdliches Engagement das ÖBV-Verdienstkreuz in Gold. „Dem Österreichischen Blasmusikverband ist es ein großes Anliegen, dir für deine Arbeit hier in Schladming ein herzliches Danke zu sagen, lieber Hans“, so ÖBV-Präsident Erich Riegler bei der Verleihung in Schladming. Johann Mösenbichler setzt sich seit vielen Jahren mit unglaublichem und unermüdlichem Herzblut für die Blasmusik ein, macht Schladming jährlich eine Woche lang zur Welthauptstadt der Blasmusik und bringt somit facettenreiche blasmusikalische Kultur in unser Land. Das soll und muss geehrt werden, da war sich das ÖBV-Präsidium einig.

*Herzliche Gratulation und vielen Dank, lieber Hans!*



## Im Rückspiegel betrachtet Damals in der ÖBZ

Ausgewählte Artikel aus  
der 70-jährigen Geschichte  
der Österreichischen  
Blasmusikzeitung



### Instrumentenkunde: Das Waldhorn (ÖBZ 12/1954)

Auch schon in den ersten Jahren ihres Bestehens war die ÖBZ besonders bemüht, ihrer Aufgabe als „Blasmusiklehrbuch in Fortsetzungen“ durch kompetente Fachbeiträge gerecht zu werden.

Im Dezember 1954 erschien im Rahmen der Artikelserie zur Instrumentenkunde der Beitrag „Das Waldhorn. Seine Entwicklungsgeschichte, seine Verwendung und seine Erlernung“ von Erich Pizka. Er war Lehrer für Waldhorn am Brucknerkonservatorium in Linz und Erster Hornist im Orchester des Linzer Landestheaters.

Neben einer ausführlichen Entstehungsgeschichte werden auch Schulwerke für das Erlernen des Waldhorns, der „Königin der Blechblasinstrumente“ (Erich Pizka), genannt.

Friedrich Anzenberger ■

# ALLES, WAS RECHT IST

Es gibt nichts, was es nicht gibt. Diese Erfahrung haben sicher schon sehr viele Obleute gemacht und sind oft mit Themen konfrontiert, die sie an die Grenzen ihres Wissens und ihrer Erfahrung gebracht haben. Damit Einzelpersonen, aber auch ganze Musikvereine in ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit abgesichert sind, bietet der ÖBV in Kooperation mit der Allianz Versicherung unterschiedliche Versicherungspakete an.

## Versicherungspakete – in Kooperation mit der Allianz Versicherung

### VEREINSHAFTPFLICHTVERSICHERUNG

Die Versicherungssumme beträgt 5.000.000 Euro für Personen- und Sachschäden, die Deckung gilt weltweit.

#### Was ist darin enthalten?

- Mitversicherung von Veranstaltungen und Wettbewerben
- Ansprüche gesetzlicher Vertreter\*innen
- Mietsachschäden
- Tätigkeitsschäden an fremden Beförderungsmitteln
- Mitversicherung der Zuschauertribünen und des Bewirtungsrisikos bei Vereinsveranstaltungen, von Ordner- und Absperrdiensten
- Mitversichert gelten alle Tätigkeiten des Vereines, für die keine gewerberechtliche Bescheinigung notwendig ist
- Tätigkeiten an beweglichen Sachen
- Be- und Entladung von fremden Fahrzeugen und fremden Containern

Folgende Aktivitäten/Veranstaltungen des versicherten Verbandes bzw. der Musikkapelle finden Deckung:

- Durchführung von Festveranstaltungen, auch Zeltfeste inkl. Ab- und Aufbau
- sportliche Veranstaltungen ohne gefährliche Extremsportarten sowie Veranstaltungen mit Kraftfahrzeugen
- div. Freizeitveranstaltungen

Mitversichert sind auch Personen, die im Auftrag und im Namen des/der versicherten Verbandes/Musikkapelle tätig sind.



Detaillierte Infos zu den einzelnen Versicherungen:  
[www.blasmusik.at](http://www.blasmusik.at)  
(im Bereich „Organisation“)



Allianz Agentur | Krafka GmbH & Co KG  
Ansprechpartner: Sarah und Werner Krafka  
[sarah.krafka@allianz.at](mailto:sarah.krafka@allianz.at) | [werner.krafka@allianz.at](mailto:werner.krafka@allianz.at)

### KOLLEKTIV-UNFALLVERSICHERUNG

#### für Mitglieder des ÖBV

#### Versicherte Risiken:

Die Versicherung umfasst im Rahmen der AUVB 2016 Unfälle, von denen die versicherten Personen bei der Ausübung ihrer ehrenamtlichen Tätigkeit betroffen werden.

Bei Reisen zu Veranstaltungen in der Ausübung der ehrenamtlichen Tätigkeit umfasst der Versicherungsschutz auch Unfälle privater Natur. Unfälle auf der Reise zum und vom Ort der Veranstaltungen sind mitversichert.

Folgende Aktivitäten/Veranstaltungen des jeweiligen versicherten Verbandes bzw. der Musikkapelle finden im Rahmen der Kollektiv-Unfallversicherung Deckung:

- Durchführung von Festveranstaltungen, auch Zeltfeste inkl. Ab- und Aufbau, sportliche Veranstaltungen, Freizeitveranstaltungen, Jugendlager

Mitversichert sind auch Personen, die im Auftrag des/der versicherten Verbandes/Musikkapelle tätig sind. Dasselbe gilt für die Unfallversicherung aller aktiven Mitglieder.

### KOLLEKTIV-UNFALLVERSICHERUNG

#### für Funktionär\*innen auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene

Bei Reisen zu Veranstaltungen in der Ausübung der ehrenamtlichen Tätigkeit umfasst der Versicherungsschutz auch Unfälle privater Natur. Unfälle auf der Reise zum und vom Ort der Veranstaltungen sind mitversichert.

Nachstehende Aktivitäten/Veranstaltungen finden im Rahmen der Kollektiv-Unfallversicherung Deckung. Aktivitäten von Funktionären, zum Beispiel:

- Durchführung von Veranstaltung inkl. Ab- und Aufbau, sportliche Veranstaltungen, Freizeitveranstaltungen, Jugendlager

Die Voraussetzung bei allen Aktivitäten ist, dass diese im Namen/Auftrag des/der Verbandes/Musikkapelle erfolgen.





### **RECHTSSCHUTZVERSICHERUNG für Vereine, deren Mitglieder und Funktionär\*innen**

Im Allgemeinen Vertrags-Rechtsschutz für den Betriebsbereich ist neben der vertraglich vereinbarten Streitwertobergrenze eine Streitwertuntergrenze in der Höhe von 150 Euro vereinbart.

#### **Wer ist versichert?**

Der Versicherungsnehmer ist der Verein. Mitversichert sind Vereinsvorsitzende, Mitglieder des Vereinsvorstandes und Dienstnehmer\*innen des Vereines sowie seine Mitglieder für Versicherungsfälle, die mit der Vereinstätigkeit unmittelbar zusammenhängen.

#### **Was ist versichert?**

- 2.1 Schadenersatz-Rechtsschutz:  
Versicherungsschutz besteht für die Geltendmachung von Schadenersatzansprüchen aufgrund gesetzlicher Haftpflichtbestimmungen privatrechtlichen Inhalts wegen eines erlittenen Personen-, Sach- oder Vermögensschadens.
- 2.2 Straf-Rechtsschutz:  
Versicherungsschutz besteht für die Verteidigung in Strafverfahren vor Gerichten oder Verwaltungsbehörden in einem bestimmten Umfang.
- 2.3 Beratungs-Rechtsschutz.

#### **Was ist nicht versichert?**

- 3.1 Rechtssachen aus dem Bereich des Vereinsrechtes.
- 3.2. Streitigkeiten mehrerer Versicherungsnehmer desselben Rechtsschutzvertrages untereinander, mitversicherter Personen untereinander sowie mitversicherter Personen gegen den Versicherungsnehmer.

Diese Versicherung kann für Funktionär\*innen und Mitglieder separat abgeschlossen werden.

# **SUPER HORN**

## **JOE PINKL**

**Neue Unterrichtsliteratur  
von Joe Pinkl für Horn in F**

Bestell-Nr.: S130

**[www.tuba-musikverlag.at](http://www.tuba-musikverlag.at)**

# SERIE REIHE VERGÄTTERUNG!

## Konzert der Militärmusik Tirol mit dem Solisten Felix Klieser

Anlässlich der 25. Jubiläumsgala des Vereines „RollOn Austria“ konzertierte die Militärmusik Tirol am 25. November 2022 im Congress Center Innsbruck auf eine ganz besondere Art und Weise.

„Fußnoten – Ein Hornist ohne Arme erobert die Welt.“ Unter diesem Titel erschien 2014 bei der deutschen Patmos Verlag GmbH die Lebensgeschichte des am 3. Jänner 1991 in Göttingen (BRD) geborenen Ausnahmekünstlers Felix Klieser.

### Hornist ohne Arme

Ohne Arme geboren, wünschte er sich schon als Vierjähriger vehement, Horn zu spielen. Mit fünf Jahren erhielt er den ersten Unterricht, übte wie ein Besessener – und war erfolgreich. Er lernte, die Ventile mit den Zehen des linken Fußes zu bedienen. Das stabil befestigte Instrument ruht auf einem von einem Instrumentenbauer eigens für ihn entwickelten speziellen Metallständer.

2016 wurde ihm der Leonard-Bernstein-Award des Schleswig-Holstein-Musikfestivals verliehen. In den letzten zehn Jahren machte er sich auf den internationalen Bühnen einen Namen. Unter anderem gab es Auftritte mit Sir Simon Rattle und dem Popstar Sting. Im Sommer 2022 spielte er auf Einladung von Maestro Riccardo Muti sein Debüt beim Ravenna-Festival.

Seit 2018 leitet Felix Klieser seine eigene Hornklasse an der Musikhochschule Münster und gibt sein Wissen regelmäßig in Meisterklassen weiter ([www.felixkliester.de/bio-de](http://www.felixkliester.de/bio-de)).

### Das Konzert

Nach nur einer Orchesterprobe des Solisten mit der Militärmusik Tirol und einer kurzen Einstell- bzw. Technik-

probe am Nachmittag des 25. November fand am Abend dieses Tages der Konzertauftritt live statt. Er wurde gestreamt und ist auf YouTube verfügbar. Felix Klieser brachte kein geringeres Werk als das berühmte „Konzert für Horn und Orchester Nr. 1 Es-Dur“ von Richard Strauss dar. Er spielte äußerst virtuos. Das Publikum war begeistert

und tief beeindruckt.

Ich zolle ihm höchsten Respekt für sein Können und seine Disziplin. Ihn live zu erleben, war sowohl für meine Militärmusiker\*innen als auch für mich eine große Bereicherung und ein unvergessliches Erlebnis.

Oberst Prof. Hannes Apfalterer ■



Foto: Die Fotografen



# Österreichischer Jugendblasorchester- Wettbewerb

Vom 28. bis 29. Oktober 2023 wird das Auditorium Grafenegg in Niederösterreich wieder in eine klangmusikalische Wolke gehüllt.

Am Samstag, den 28. Oktober, wird der elfte Österreichische Jugendblasorchester-Wettbewerb ausgetragen. Bereits im Vorfeld haben sich dazu die teilnehmenden Jugendblasorchester auf Landesebene qualifiziert. Somit sind die Besten aus allen Landesverbänden vertreten. Angetreten wird

in vier unterschiedlichen Stufen, die sich aus dem Altersdurchschnitt der Klangkörper ergeben. Von Stufe AJ (die Jüngsten) bis DJ messen sich die Orchester mit aufsteigendem Altersdurchschnitt.

Auf musikalischer Ebene wird der Schwerpunkt auf italienische Literatur

gesetzt. Neben dem Selbstwahlstück muss ein Pflichtstück aus der Literaturliste gewählt werden, die sich aus Werken italienischer und österreichischer Komponist\*innen zusammensetzt. Insgesamt werden 17 Jugendblasorchester aus ganz Österreich, Liechtenstein und Südtirol vertreten sein.

## ZEITPLAN

Auftrittszeit	Orchester	Dirigent*in	LV	Stufe
09:00 – 09:20	Klangwolke WO/St. Andrä	Kathrin Weinberger, Kevin Seah	KT	AJ
09:20 – 09:40	Junior Winds – LMS Imst	Franziska Zangerle	TI	AJ
09:40 – 10:00	Junior Blowy	Johannes Wagner	NÖ	AJ
<b>Pause: 10 Minuten</b>				
10:10 – 10:30	Jugendblasorchester Liechtenstein	Christel Eberle	LIE	BJ
10:30 – 10:50	Schülerblasorchester MMS Lingenau	Reinhard Fetz	VB	BJ
10:50 – 11:10	Jugendkapelle der Bürgerkapelle Lana	Martin Knoll	Südt.	BJ
11:10 – 11:30	Youngstars Ried i. Traunkreis	Thomas Huemer	OÖ	BJ
11:30 – 11:50	Musikschulorchester Rechnitz-Großpetersdorf	Ewald Preinsperger	BG	BJ
11:50 – 12:10	JBO Groß St. Florian	Gerald Oswald	ST	BJ
12:10 – 12:30	Schulorchester der Erzherzog-Johann-Musikschule Wies	Paul Teschinegg	ST	BJ
<b>Mittagspause: 12:30 – 13:30</b>				
13:30 – 13:55	Hardis	Volker Bereuter	VB	CJ
13:55 – 14:20	Jugendblasorchester der TK Molzbichl	Mag. Hans Brunner	KT	CJ
14:20 – 14:45	Landeck Wind- das JBO der LMS Landeck	Stefan Köhle	TI	CJ
14:45 – 15:10	BLOWY	Thomas Maderthaler	NÖ	CJ
15:10 – 15:35	De Jungen 2.0	Stefan Huber	OÖ	CJ
15:35 – 16:00	JBO Köstendorf +	Christian Hemetsberger	SB	CJ
<b>Pause: 10 Minuten</b>				
16:10 – 16:35	Jugendblasorchester St. Rupert – Musikum	Klaus Vinatzer, Mario Amtstätter	SB	DJ
17:00	Brass-Band Wettbewerb (1.Teil) - Anschließend Preisverleihung JBO-Wettbewerb			

## Tag der Österreichischen Blasmusikjugend

Neben dem Österreichischen Jugendblasorchester-Wettbewerb geht am 28. Oktober der Tag der Österreichischen Blasmusikjugend über die Bühne.

Allen interessierten Orchestern und Ensembles wird ein musikalisch-lustiger Tag geboten. Auch jene, die nicht am Wettbewerb teilnehmen, sind herzlich dazu eingeladen, das spannende Programm zu genießen. Angeboten werden ein Sing- und Bodypercussion-Workshop, „Blasmusik lebt – Die Kreativwerkstatt“ und Konzerte von Ensembles und Jugendblasorchestern. Detailliertere Informationen folgen in der nächsten Ausgabe der ÖBZ.

Sei dabei am Tag der Blasmusikjugend in Grafenegg! Wir freuen uns auf DICH!

## Elias stellt sich die Frage: Wie erlerne ich das Horn?

■ Interview mit Mag. Gerhard Forman

Heute war für Elias ein ganz besonderer Schultag. Der heimische Musikverein hat seine Klasse im Unterricht besucht und viele Instrumente mitgebracht. Es wurde musiziert, erklärt und Elias durfte auch selbst einige Instrumente testen. Dabei hat ihm ein Instrument besonders gut gefallen. Elias ist sich sicher – er möchte das Waldhorn erlernen. Seine Eltern fragen sich: „Ist das Waldhorn das richtige Instrument für unser Kind?“ Viele Fragen sind noch offen. Auch Elias möchte gerne wissen, wie er lernt, das Horn so gut wie die Frau aus dem Musikverein zu spielen. So haben sie Mag. Gerhard Forman um Rat gefragt. Seit 1990 unterrichtet er Horn, Dirigieren, Ensemble und Orchester, ist Musikschuldirektor des Musikschulverbandes Retzer Land und selbst leidenschaftlicher Hornist.

**Wir wissen bereits, dass das Waldhorn eines der ältesten Blechblasinstrumente und bekannt für seine besondere, weiche Klangfarbe ist. Gleichzeitig soll es aber auch sehr schwer zu erlernen und zu spielen sein. Ist es tatsächlich so herausfordernd, es zu erlernen, und schwieriger als ein anderes Instrument zu spielen?**

*Es stimmt, dass das Waldhorn ein forderndes Instrument ist. Durch die vielen Naturtöne ist es besonders schwierig, die Töne zu treffen. Doch die Begeisterung für dieses Instrument macht es auch wieder nicht so schwer.*

**Braucht es ein bestimmtes Alter oder körperliche sowie musikalische Voraussetzungen, um das Horn zu erlernen? Gibt es vielleicht ein „Kinderinstrument“?**



Gerhard Forman

*Grundsätzlich gibt es weder körperliche noch musikalische Voraussetzungen für das Erlernen des Horns. Allerdings sind die zweiten Schneidezähne von Vorteil. Ansonsten ist der Start so rund um neun Jahre herum perfekt. Ein gutes Gehör (die Vorstellung von Tönen oder gutes Singen) ist ebenso von Vorteil und hilft, die Töne exakt zu treffen und zu intonieren. Es gibt mittlerweile auch eine Vielzahl von Kinderhörnern, die in ihrer Bauart den Kindergrößen angepasst sind.*

**Was sind die ersten Schritte beim Lernen? Wie beginnt man?**

*Man beginnt damit, die Naturtöne von c1, e1, g1 zu festigen. Davon ausgehend, erweitert man den Tonumfang nach oben und unten. Ansonsten ist vieles sehr ähnlich zu anderen Blasinstrumenten mit Ventilen.*

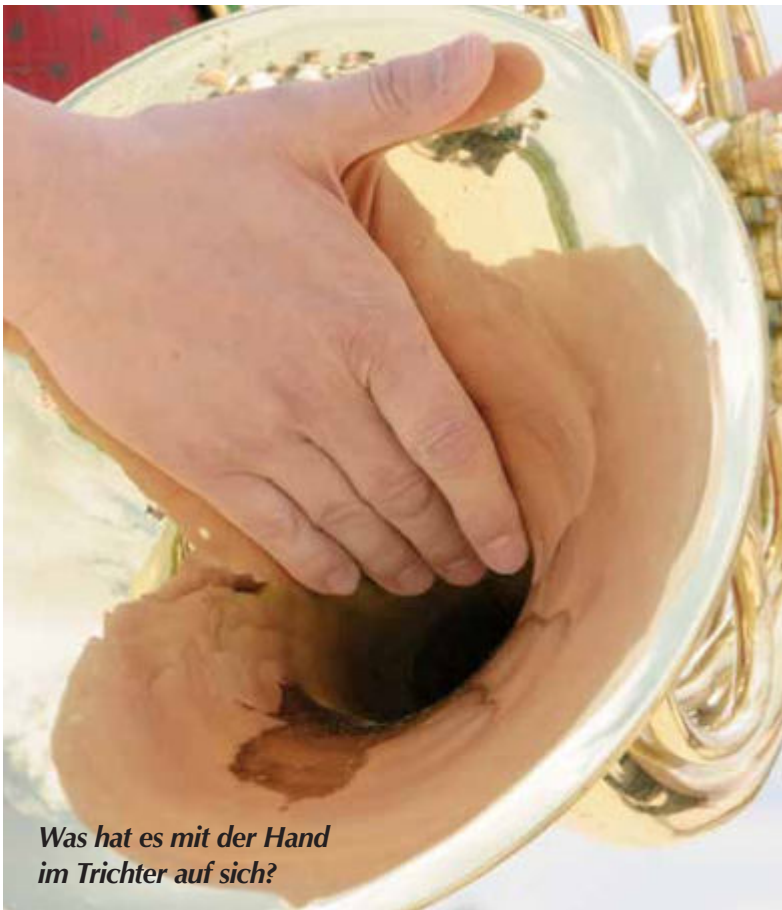
**Was hat es mit der Hand im Trichter auf sich? Ist das während des Spielens immer notwendig?**

*Wenn es keine spezielle Spielanweisung gibt, ist die rechte Hand immer im Schallbecher. Sie formt den Klang und kann auch die Intonation korrigieren.*



**Welche Voraussetzungen braucht es um das Horn zu erlernen?**





Was hat es mit der Hand im Trichter auf sich?

ren. Beim sogenannten „Stopfen“ wird die Hand so weit wie möglich in den Schallbecher gebracht. Dadurch wird ein ganz anderer Klang erzeugt.

**Elias: Haben Sie Tipps und Tricks für mich, wie ich üben kann, dass der Ton „schön“ klingt?**

Viele Bindeübungen spielen und beim Üben in verschiedenen Lagen darauf achten, dass der Luftfluss sehr gleichmäßig geführt wird. Die Tonqualität muss dabei in allen Lagen sehr schön bleiben.

**Elias: Wie lange dauert es, bis ich in einem Jugendorchester mitspielen kann?**

Es kommt auf das Niveau des Jugendblasorchesters an. Bei motivierten Schüler\*innen und gutem Lernfortschritt geht das schon im zweiten Lernjahr.

**Was ist für Sie das Besondere an diesem Instrument? Warum sollte man es erlernen?**

Es ist eines der klangschönsten Blasinstrumente. Es ist überaus wandelbar – von wunderschönen getragenen Melodien bis zum schmetternden Klang. Es mischt sich ausgezeichnet mit den Holzblasinstrumenten. Es ist das Bindeglied zwischen dem Hohen und dem Tiefen Blech und daher wichtig im Blechbläserersatz. Darüber hinaus verfügt das Horn über einen enormen Tonumfang von rund 3,5 Oktaven. Die Literatur für dieses Instrument ist überaus vielfältig. Im Bereich der symphonischen Blasorchesterliteratur wurde das Horn zum führenden Melodieinstrument. Das lieben wir Hornist\*innen!

## Literaturtipps des Monats



von Gerald Oswald  
Mitglied der ArGe-Literatur der ÖBJ

# Changes

**Komponist:** Andreas Simbeni | Niederösterreich

**Genre:** Literatur für Jugendblasorchester

**Schwierigkeitsgrad:**

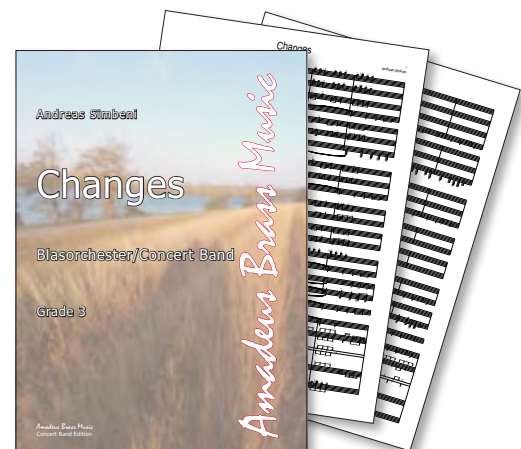
Stufe EJ ohne Wettbewerbsempfehlung

**Verlag:** Amadeus Brass Music

■ *Das ganze Leben besteht aus Veränderung. Manchmal kommen Veränderungen schleichend, kaum bemerkt. Manchmal sind sie, mit viel Reibung verbunden, plötzlich da. Egal, wie – das Leben ist immer spannend!*

Unter diesem Motto komponierte Andreas Simbeni dieses Populärmusikwerk für Blasorchester. Nach einer kurzen Einleitung erklingt im Takt zwölf zum ersten Mal das Hauptthema, immer wieder unterbrochen durch kurze, sich immer leicht verändernde, Spannung und Reibung erzeugende Einwüfe. Als Übergang zum Mittelteil (Takt 44) erklingt kurz eine kontrapunktische Form.

Der sich wiederholende Mittelteil (Takt 56) wandelt sich im zweiten Teil (Takt 64) zu einem Swing, bis schließlich wieder das Hauptthema erklingt und durch eine ständig verdichtende Instrumentation versucht wird, sich möglichst nahe einem Big Band Sound zu nähern.



Das Stück auf YouTube



# Blechblasinstrumente

In dieser Serie werden unterschiedliche Mitmachaktionen vorgestellt, die im Kinderkonzert, im Workshop mit Volksschulklassen oder auch ganz einfach beim Ferienspiel eingesetzt werden können.

Mit einfachen Mitteln kann man als Musikverein in der Musikvermittlung Großes erzielen. Mitmachen löst in jedem Menschen viel mehr Bezug zur Sache aus, wogegen man beim Zuhö-

ren bzw. Zuschauen zwar auch „dabei“, aber nicht „mittendrin“ ist.

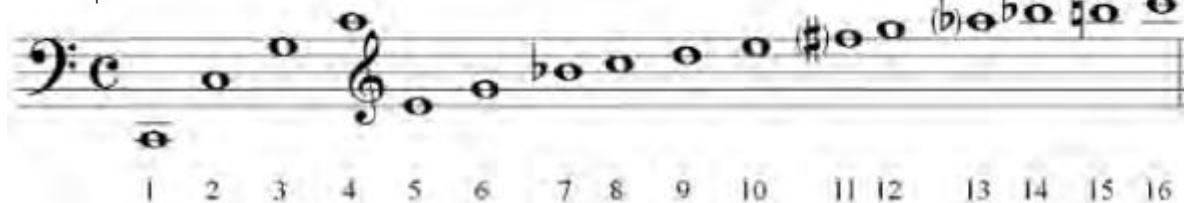
Ideal an der großen Familie der Blechblasinstrumente ist, dass die Tonerzeugung bei allen Instrumenten gleich

funktioniert. Diese Tatsache kann man vor allem bei Instrumentenvorstellungen bestens ausnützen: einmal erklärt, auf mehreren Instrumenten umsetzbar.

## Kurze Erklärung der Tonerzeugung

Die Luft wird von innen gegen die gespannten Lippen geblasen, die dadurch anfangen, zu schwingen und zu klingen. Das Instrument an sich bildet den Verstärker für den Ton. Eingebaute Ventile oder der Zug (bei der Posaune) ermöglichen kleinstufige Veränderungen der Tonhöhe, aber auch mit der Veränderung der Lippenanspannung können bereits unterschiedlich hohe Töne erzeugt werden. Die Tonreihe, die dabei entsteht, nennt man Natur- bzw. Obertonreihe. Je mehr Training man auf seinem Instrument hat, desto mehr Obertöne kann man produzieren.

Ein Beispiel: Obertonreihe



Als **Mitmachaktion** bietet sich an, mit dem Publikum erste Lippenübungen auszuprobieren.

Beispiele:

- „Wir sind ein Bienenschwarm und versuchen, mit unseren Lippen das Summen der Bienen nachzuahmen.“
- „Wir machen einen Ausflug mit unserem Moped. Wir starten den Motor und ahmen das Geräusch mit unseren Lippen nach. Wir verwenden die Arme und die Hände zum Gasgeben und zum Lenken.“

Geschickt angeleitet, können solche einfachen Übungen viel Spaß machen und einen großen Erfolg erzielen. Besonders gut kommt beim jungen Publikum der Einsatz bunter Plastikmundstücke an. Empfehlenswert für Musikvereine wäre es, einen Klassensatz (30 Mundstücke in unterschied-



lichen Farben und Größen) einmalig anzukaufen (300 bis 400 Euro), bei Volksschulworkshops oder Instrumentenvorstellungen zu verteilen, die Tonerzeugung im Klassenverband auszuprobieren und wieder einzusammeln. Diese Mundstücke sind sehr leicht zu

reinigen und können problemlos häufig verwendet werden.

Bei Ferienspielen sind die bunten Mundstücke auch beliebte Preise für Schnitzeljagden oder andere Wettbewerbe.

Katrin Fraiß

Foto: Katrin Fraiß



woodstock  
MUSIC

P R E S E N T S



A TRIBUTE TO HORST  
**FISCHER**

**WOODSTOCK ALLSTAR BAND & SOLISTEN**

ALLEN VIZZUTTI | BOBBY SHEW | THOMAS GANSCH | RASHAWN ROSS | ERIC MIYASHIRO | TERO LINDBERG  
ANEEL SOOMARY | MARTIN HUTTER | LORENZ RAAB | CHRISTIAN WIEDER | ANDREAS PRANZL  
DOMINIC PESSL | ALOIS EBERL | MATTHIAS SCHORN

LEGENDS  OF TRUMPET



01. Trumpet Jump
02. Der verliebte Jazztrompeter (feat. Thomas Gansch)
03. Ciribiribin (feat. Allen Vizutti)
04. Come back to Sorrento (feat. Martin Hutter)
05. Fascinating Rhythm (feat. Matthias Schorn, Lorenz Raab)
06. Western Blues (feat. Eric Miyashiro)
07. Fanfare Rock (feat. Tero Lindberg)
08. Opus One (feat. Bobby Shew)
09. The Hot Canary (feat. Rashawn Ross)
10. I'm gettin sentimental over you
11. Well, Git It (feat. Andreas Pranzl, Lorenz Raab)
12. Harlem Street (feat. Christian Wieder)
13. Summertime (feat. Aneel Soomary)
14. Mr. Anthony's Boogie

**Unvergleichlicher Big Band Sound**

**Internationale Solisten**

**Einmaliges Hörerlebnis**

**CD um € 19,-**



Erhältlich: [www.woodstockmusic.at](http://www.woodstockmusic.at) oder [www.woodstockallstarband.at](http://www.woodstockallstarband.at)





## Drei Tage Feststimmung in Krobotek

Das von 16. bis 18. Juni angesetzte Musikerfest in Krobotek war mit 22 Blasmusikkapellen und fast 700 Musiker\*innen aus der Region stark besucht. Der Freitag stand ganz im Zeichen des Empfangs der Gastkapellen und des folgenden Konzerts von diesen. In den Abendstunden sorgten die Goldbach Buam für Feierstimmung. Am Tag darauf marschierten die zahlreichen Jungmusiker\*innen ein und eröffneten den Festakt. Ab 21 Uhr durften sich die Musikant\*innen entspannen und Skylight übernahm auf der Bühne. Der Sonntag wurde traditionell mit einem Gottesdienst und anschließendem Fröhschoppen beim Kirtag mit dem Musikverein Heiligenkreuz im Lafnitztal begangen. Zu den Ehrengästen zählten Weichselbaums Bürgermeister Harald Brunner,



Vizebürgermeisterin Claudia Supper, Landesobmann Peter Reichstädter, Kroboteks Ehrenkapellmeister Hans Bartolovits, Landtagspräsidentin Verena Dunst, Bundesrat Bernhard Hirczy und Bezirksobfrau Stephanie Klein.

Für seine langjährigen Verdienste um den Musikverein Krobotek wurde Walter Rauscher das Ehrenzeichen in Gold mit Spange durch Landesobmann Peter Reichstädter und Landtagspräsidentin Verena Dunst verliehen.

## Bezirksmusikertreffen und Marschmusikbewertung im Bezirk Oberpullendorf

Im Zuge des 50-jährigen Bestandsjubiläums des Musikvereines Deutschkreutz fand von 14. bis 16. Juli ein drei-

tägiges Fest mit Bezirksmusikertreffen und Marschmusikbewertung im Schulhof in Deutschkreutz statt.

Anschließend an die Marschmusikbewertung am Samstag, bei der sich vier Kapellen der Wertung stellten, wurde das Publikum von den Zamkehrn und den 12 Mährischen bis in den Abend hinein unterhalten.



### Ergebnisse der Marschmusikbewertung

MV Dorfmusik Zillingtal	
Stufe B	90,25 Punkte
MV Heimatklänge Draßmarkt	
Stufe D	91,04 Punkte
Musikverein Pilgersdorf	
Stufe D	91,20 Punkte
MV Deutschkreutz	
Stufe E	91,77 Punkte

Wir gratulieren herzlich!





## Bezirksblasmusiktreffen mit Marschmusikbewertung in Baumgarten

Am 15. Juli fand das Bezirksblasmusiktreffen des Bezirksverbandes Mattersburg statt.

Diese Veranstaltung wurde anlässlich der Feierlichkeiten zum 60-jährigen Bestandsjubiläum des Musikvereines Heimmattreue Baumgarten auf dem Gelände rund um das öde Kloster bzw. des alten Bades abgehalten. Elf von 14 Musikkapellen des Bezirksverbandes marschierten dabei an, um dem jubelnden Verein die besten Glückwünsche zu überbringen.

Im Anschluss an das Blasmusiktreffen traten der Gastgeber-Musikverein

Heimmattreue Baumgarten, der Musikverein Frisch auf Schattendorf sowie der Musikverein Wiesen bei der Marschmusikbewertung an. Alle drei Teilnehmer stellten dabei in der zweithöchsten Schwierigkeitsstufe (D) ihr Können unter Beweis.

Sowohl das Publikum als auch die Jury waren von den Leistungen der Vereine begeistert.

Nach dem Festakt und dem damit verbundenen Monsterkonzert zogen alle Gastkapellen mit dem MV Heimmattreue Baumgarten zum Festgelände im alten Bad, auf dem nach den Gäs-

tekonzerten unter der musikalischen Begleitung von den Schürzenträgern ausgelassen gefeiert wurde.

### Ergebnisse der Marschmusikbewertung

MV Frisch auf Schattendorf Stufe D	90,57 Punkte
Musikverein Wiesen Stufe D	91,51 Punkte
MV Heimmattreue Baumgarten Stufe D	90,10 Punkte

*Wir gratulieren herzlich!*

## Blasmusikakademie Advanced auf der Friedensburg Schlaining

Von 9. bis 14. Juli fand auf der Friedensburg Schlaining die Blasmusikakademie Advanced statt.

Die Stimmung war toll, das Wetter herrlich (mitunter vielleicht etwas zu heiß) und die jungen Musiker\*innen top motiviert. Unter der fachkundigen Anleitung der Musiklehrer\*innen

Barbara Brunner, Birgit Bergmann, Michael Haider, Márton Ilyés, Niklas Schmidt und Maria Udvardi und dem Dirigat von Südtirols Verbandskapellmeister Meinhard Windisch wurden Musikstücke verschiedenster Genres einstudiert und am 14. Juli auf der Friedensburg Schlaining aufgeführt.



Wir hoffen, dass auch nächstes Jahr viele Jugendliche die Chance nutzen und sich für unsere Blasmusikakademie anmelden. Die Anmeldung ist bereits jetzt über den Kursexplorer möglich!



[kurs.blasmusik.at](https://kurs.blasmusik.at)



## Blasmusik im Sommer

■ In der letzten Juliwoche führte der Musikverein Möchling-Klopeiner See erstmalig die Veranstaltungsreihe „Blasmusik im Sommer“ durch. Am 27. Juli startete der Musikverein im Rahmen des Promenadenzaubers

am Klopeiner See mit einem Marschkonzert und brachte den Urlaubsgästen aus nah und fern traditionelle österreichische Blasmusik zu Gehör. Am Freitag fand nach der Sternübergabe an Magdalena Lobnig im Cam-

pingbad Nord ein Promenadenkonzert statt, wobei der Musikverein von Musiker\*innen aus dem Bezirk und auch darüber hinaus unterstützt wurde. Das Publikum und die Musiker\*innen genossen diesen musikalischen Abend direkt am Klopeiner See in vollen Zügen. Zum krönenden Abschluss wurde am 29. Juli die bereits fünfte Auflage des Sautrogrenens, des wahrscheinlich lustigsten „Sportevents“ am Klopeiner See, veranstaltet. Das Team „Schluckspechte“ konnte sich nach einem spannenden Renntag schon zum dritten Mal den Titel sichern. Es wurde in Kooperation mit den Kinderfreunden Völkermarkt auch für die Jüngsten einiges geboten. Das Entenglücksrad war ebenfalls stark frequentiert. Natürlich wurde auch auf das kulinarische Wohl sämtlicher Gäste geachtet. Am Ende zog man noch die Gewinner\*innen der Tombola. Sie durften sich über wertvolle Preise freuen.



Die Finalisten beim Sautrogrenen des Musikvereines Möchling-Klopeiner See

## Regionsmarschwertung Unterkärnten

■ Im Rahmen des groß angelegten Festes anlässlich des 100-Jahre-Jubiläums der Alt-Lavanttaler Trachtenkapelle St. Paul fand am 17. Juni in St. Paul im Lavanttal die diesjährige Regionsmarsch-

wertung Unterkärnten statt. Insgesamt elf Kapellen, davon sechs aus dem Lavanttal, jeweils zwei aus dem Bezirk Völkermarkt und Klagenfurt/Klagenfurt-Land sowie eine Kapelle aus

dem Bezirk Hermagor, nahmen daran teil und stellten sich der fachkundigen Jury (Leitung: Landesstabführer Markus Zaiser). Bewertet wurden in vielen verschiedenen Kategorien unter

anderem das Anreten der Kapelle, die Ausführung der einzelnen Figuren, die Musikalität während der Ausführung und nicht zuletzt die Stabführer\*innen und ihre Kommandos. Den Tagessieg in der Stufe D erzielte sich die Stadtkapelle Bad St. Leonhard im Lavanttal mit 90,63 Punkten.



Die Teilnehmer\*innen der Regionsmarschwertung Unterkärnten





Die Landessieger, Bürgermusik Millstatt bei der Marschwertung

## Kärntner Marschkunst auf höchstem Niveau

Markus Zaiser erhob als Stabführer seinen Tambourstab, das Schlagwerk begann zu spielen und die Bürgermusik Millstatt, ein besonderer Klangkörper

aus Oberkärnten, marschierte los. Zu sehen war eine sehr interessante, genaue Marschdarbietung, die tosenden Applaus erntete. Am 8. Juli fand

im Stadion in Feldkirchen die fünfte Landesmarschwertung des Kärntner Blasmusikverbandes statt. Sieben Blasmusikvereine präsentierten bei freiem Eintritt und heißem Sommerwetter Marschkunst bzw. Rasenshows auf höchstem Niveau. Die Kärntner Blasmusikszene erfährt im Bereich „Musik in Bewegung“ eine stete Weiterentwicklung. So ist die Teilnahme am Landeswettbewerb „Musik in Bewegung“ eine weitere Stufe für die künstlerische Entwicklung eines Vereines. Mit diesem landesweiten Wettbewerb in Feldkirchen stellte der Kärntner Blasmusikverband die Leistungsfähigkeit seiner Blasmusikvereine wieder einmal unter Beweis.

Der Landessieger ging an die Bürgermusik Millstatt. Mit 90,99 von 100 möglichen Punkten marschierte sie durch ihre Rasenshow in der Stufe D in die Herzen des Publikums und der Jury. In der Stufe E siegte die Trachtenkapelle Irschen. Der Musikverein Alpenrose Waidegg marschierte mit 88,15 Punkten zum Gruppensieg in der Wertungsstufe C.



Die Stabführer\*innen der der Vereine, die an der Landesmarschwertung teilnahmen

### STUFENSIEGER

#### Musikverein Reichenfels

Stabführer: Roland Sattler, Georg Bojer; Stufe B

84,18 Punkte

#### Musikverein "Alpenrose" Waidegg

Stabführer\*innen: Johannes Allmaier, Michaela Posautz; Stufe C

88,15 Punkte

#### Trachtenkapelle Irschen

Stabführer: Manfred Filzmaier, Hannes Trojer; Stufe E

90,18 Punkte

#### Bürgermusik Millstatt

Stabführer: Mag. (FH) Markus Zaiser, Stefan Hofer; Stufe D

90,99 Punkte

## Ein grandioser Sommerbeginn

■ Mit dem Sommernachtskonzert am 30. Juni ging ein sehr auftrittsreicher Monat zu Ende. Vom Tag der Volkskultur in Maria Saal über Kirchtage in Grafenstein, die musikalische Umrahmung der Siegerehrung des Landesbewerbes der Kärntner Feuerwehren in Poggersdorf bis zum Landhaushofkonzert in Klagenfurt war alles dabei. Das Highlight bildete die Regionsmarschwertung Unterkärnten in St. Paul im Lavanttal. Wir waren an jedem Wochenende ausgebucht. Jetzt starten wir mit einem Ausflug nach Slowenien in unsere wohlverdiente Sommerpause.



Der Musikverein Grafenstein freut sich über einen ereignisreichen musikalischen Sommer.

## Ehrenpreis der Landeshauptfrau

Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner überreichte am 15. Juni im Haus der Musik in Grafenwörth den Ehrenpreis der Landeshauptfrau in Bronze. Insgesamt wurden 59 Vereine mit dieser Auszeichnung geehrt.

In ihrer Festansprache betonte die Landeshauptfrau, dass die Blasmusik bei dieser Veranstaltung im Mittelpunkt stehe. Sie lobte die Zusammenarbeit zwischen jungen und älteren Musiker\*innen in den Blasmusikkapellen und betonte die Bedeutung der Jugend- und Nachwuchsarbeit. Die Hälfte aller Mitglieder ist unter 30 Jahre alt, was zeigt, dass Musizieren cool ist. Sie bezeichnete die Musik und die prächtigen Trachten der Kapellen als wichtige Visitenkarte und Botschafter für Niederösterreich.

NÖBV-Landesobmann Bernhard Thain lobte die große Wertschätzung, die Niederösterreich der Blasmusik und den Musiker\*innen entgegenbringt. Die Landeshauptfrau betonte abschlie-



Foto: NLK Burchhart

ßend auch, dass Niederösterreich ein Land sei, in dem Kultur an jedem Tag des Jahres spürbar sei. Das kulturelle Angebot reicht von der Volks- bis zur Hochkultur. Sie kündigte außerdem an, dass das Schloss Zeillern renoviert und zu einer modernen Ausbildungsstätte für alle Blasmusikkapellen Niederösterreichs ausgebaut werde. Das

Land investiert dafür acht Millionen Euro.

Alles in allem war dies eine gelungene Veranstaltung in einem ehrwürdigen Rahmen, bei der die geehrten Musikvereine auf die Bühne geholt wurden und so ihnen die gebührende Wertschätzung entgegengebracht werden konnte.

## 120 Jahre Musikkapelle und 70 Jahre Musikverein Lunz am See

Die Vorgeschichte der Lunzer Musikkapelle führt über 130 Jahre zurück. Es waren Bodingbacher, die sich da-

mals mit Lunzern zum gemeinsamen Musizieren zusammenfanden. 1903 gründete der damalige Gemeindevizepräsident Zelter die Lunzer Musikkapelle. Er war auch ihr erster Kapellmeister. 1953 wurde dann der Musikverein gegründet, dessen Obmann Direktor Karl Heginger der Kapelle frischen Schwung gab.

Auch für die Blasmusik im Ötscherland spielt Lunz am See eine historische Rol-

le. Dort wurde am 12. Juli 1953 der Bezirksverband Scheibbs im Bund niederösterreichischer Blasmusikkapellen gegründet. Das Amt des ersten Bezirksobmanns übernahm der damalige Lunzer Obmann Heginger.

Diese Jubiläen nahm der Musikverein Lunz am See heuer zum Anlass, das Bezirksmusikfest auszutragen. Unter dem Motto „3 Seen – 1 Event“ fand am 8. Juli ab 13 Uhr die Marschmusikbewertung des Bezirkes Scheibbs statt. Am 9. Juli wurde mit einer Festmesse und einem Frühschoppen mit Gastkapellen aus der Umgebung und Nachbarbundesländern sowie mit einem Auftritt von Vlado Kumpan und seinen Musikanten weitergefeiert.







## Musiksommer 2023: Ein Schloss voller Blasmusik

Der Musiksommer Zeillern ist aus der Blasmusikszene Niederösterreichs nicht mehr wegzudenken.

Auch in diesem Jahr hatten die Teilnehmer\*innen die Möglichkeit, von hochkarätigen Referent\*innen, die in namhaften Profiorchestern im In- und im Ausland aktiv sind, zu lernen. Sie erhielten wertvolle Tipps, Tricks und umfangreiches Fachwissen, um ihre musikalischen Fähigkeiten auf ein neues Level zu bringen.

Die ersten beiden Wochen standen im Zeichen von „Holz 1“ und „Blech“. Dabei standen Querflöte, Klarinette, Fagott, Oboe sowie Trompete, Flügelhorn, Horn, Tenorhorn, Posaune und

Tuba im Fokus. Neben individuellem Unterricht gab es auch reichlich Gelegenheit zur Verbesserung in Gruppen-, Ensemble- und Orchesterspiel, was den Teilnehmer\*innen neue Einblicke verschaffte.

Die zahlreichen Workshops boten die Möglichkeit, zusätzliche Erfahrungen zu sammeln und das Können auszubauen. Die positiven Auswirkungen des Musiksommers Zeillern sind in den Musikvereinen deutlich spürbar, da viele Blasmusiker\*innen durch ihn ein höheres musikalisches Niveau erreichten.

Harald Schuh, Lehrgangsleiter der „Blechwoche“, war vor allem von der unermüdlichen Motivation der Teilnehmer\*innen begeistert. Wie verbindend Blasmusik ist, beweist auch die Tatsache, dass der älteste Teilnehmer 84 Jahre und der jüngste erst zwölf Jahre alt ist.

„Es ist schon faszinierend, wie Blasmusik über Generationen hinweg funktioniert“, betont NÖBV-Landesobmann Bernhard Thain, der auch als Referent tätig war.

## Lehrgänge erfolgreich abgeschlossen

Neun Teilnehmer\*innen aus Niederösterreich haben die beiden Lehrgänge zum Diplomierten Vereinsfunktionär und zum Jugendreferenten erfolgreich absolviert.

Im Rahmen einer feierlichen Veranstaltung während des 65. ÖBV-Kongresses in Wien wurden die Abschlusszertifikate und die dazugehörigen Abzeichen überreicht.

Der ÖBV-Lehrgang zum Diplomierten Vereinsfunktionär wurde von Bundesmedienreferent Rainer Schabereiter geleitet. Die Lehrgangsthemen waren Führung und Leadership, Kommunikation, rechtliche Aspekte in der Vereinsführung, Finanzierung von Vereinen, Marketing, Jugendarbeit usw. Gerhard Grubner, Martina Holzer, Patricia Fuchs, Dominik Ebner und Michaela Rath schlossen diese Ausbildung erfolgreich ab.

Den Lehrgang für Jugendreferent\*innen in Musikvereinen und Musikverbänden leitete Bundesjugendreferent Stellvertreterin Katrin Fraiß. Sie brachte Persönlichkeitsbildung, pädagogische Fertigkeiten, Organisation und Management, Musikvermittlung etc.



nahe. Julia Bauer, Lorenz Teubl, Elisa Riegler und Jennifer Schmucker schlossen diesen Lehrgang erfolgreich ab. ÖBV-Präsident Erich Riegler hob in seiner Festrede das große ehrenamtliche Engagement hervor und betonte die Wichtigkeit einer professionellen

Ausbildung im ehrenamtlichen Bereich.

Der NÖBV gratuliert sehr herzlich zur Absolvierung der Lehrgänge und wünscht viel Freude für die Arbeit in den Vereinen.

## Blasorchesterlehrgang abgeschlossen

■ Kürzlich haben sich sieben Teilnehmer\*innen des Blasorchesterleitungslehrganges B (für Fortgeschrittene) der Musikschule Retzer Land einer dreiköpfigen Jury gestellt. Neben einer schriftlichen Abschlussarbeit (Werkanalyse), in der man sein musiktheoretisches Können unter Be-

weis stellen musste, dirigierten die Absolvent\*innen eine halbe Stunde lang ein Projektorchester, das aus ihren Heimatkapellen bestand. Die Juroren waren BKpm.-Stv. Herbert Klinger, MD LKpm. Mag. Gerhard Forman und LKpm.-Stv. Mag. Daniel Muck.



*Herzliche Gratulation allen sieben Absolvent\*innen zu ihren bemerkenswerten Leistungen!*

### DIE TEILNEHMER\*INNEN

#### **Marlene Diem**

Dorfmusik Hadres  
Ausgezeichneter Erfolg

#### **Benedikt Fehringer**

Stadtkapelle Retz  
Ausgezeichneter Erfolg

#### **Matthias Gold**

Jugendkapelle Weitersfeld  
Sehr guter Erfolg

#### **Florian Hanousek**

Trachtenkapelle Retzbach  
Ausgezeichneter Erfolg

#### **Manuel Hofer**

Jugendkapelle Weitersfeld  
Sehr guter Erfolg

#### **Christina Sauberer**

Trachtenkapelle Guntersdorf  
Guter Erfolg

#### **Stephan Schmid**

Stadtkapelle Retz  
Sehr guter Erfolg

## SBO Retz: Matinee im Schloss Gatterburg

■ Am 9. Juli spielte das SBO Retz eine Matinee im Hof des Schlosses Gatterburg in Retz. Rund 60 Musiker\*innen wurden von Orchestergründer und Musikschulleiter Mag. Gerhard Forman dirigiert und gaben ein Konzert auf höchstem Niveau.

Mit der Komposition „A Half Century Fanfare“ wurde das Konzert eröffnet. Des Weiteren wurden zum Beispiel

„Symphonic Metamorphosis“ von Philip Sparke und „Share My Yoke“ von Ivor Bosanko dargeboten. Der wunderschöne Hymnus des letztgenannten Stücks wurde von Flügelhornsolist Benedikt Fehringer gekonnt gespielt und vom Publikum mit lautstarkem Applaus honoriert.

Danach spielte das SBO Retz zwei Kompositionen, die für das nächste

große musikalische Ziel, einen weiteren Meilenstein des Orchesters, vorbereitet werden: Im kommenden Oktober stellt sich das SBO Retz beim Höchststufenwettbewerb in Grafenegg dem Urteil einer internationalen Jury.

Mit der Komposition „Adai, Adai“ von Siegmund Andraschek wurde das Konzert beendet. *Sonja Wurm*





## Prüfung zum ÖBV-Stabführerabzeichen

Die diesjährige Prüfung zum Erlangen des ÖBV-Stabführerabzeichens fand am 19. Mai auf gewohnte Weise mit und bei der Militärmusik Niederösterreich in der Hesserkaserne St. Pölten statt.

Die Vorbereitung auf die Prüfung fand Ende März mit einem Theoriewochenende in Zeillern sowie Ende April mit einem Praxismittag in Bad Großpertholz und Enzersdorf an der Fische statt. Ein großes Danke gilt hier den Musikvereinen für ihre Gastfreundschaft und die Bereit-

schaft, als Übungsorchester zur Verfügung zu stehen. Die Prüfungsjuroren Gerhard Schnabl, Markus Kohl, Gabriel Artmayr, Bernhard Weiss und Georg Speiser. Sie konnten engagierte und gut vorbereitete Teilnehmer\*innen beurteilen.

Ein großes DANKE gebührt der Militärmusik Niederösterreich, die sich als Prüfungsorchester zur Verfügung gestellt hat und deren Räumlichkeiten für die Prüfung genutzt werden durften.



### DIE TEILNEHMER\*INNEN

#### Thomas Arlt

Musikverein Traismauer

#### Florian Bohrn

Jugendblasmusik Göttlesbrunn-Arbesthal

#### Bernhard Grundtner

Musikkapelle St. Valentin-Landschach

#### Sandra Kapeller

Trachtenkapelle Bad Großpertholz

#### Yvonne Lackner

Musikverein Vitis

#### Clemens Scharwitzl

Stadtkapelle Tulln

#### Alexander Schmid

Jugendmusikkapelle Pernegg

#### Hannes Teizer

Fischtaler Musikverein

*Herzliche Gratulation allen Teilnehmer\*innen zu ihren hervorragenden Leistungen!*

## Die kleine Egerländer Besetzung – das Original

**Erstmals on Tour in Niederösterreich: Blasmusik der absoluten Spitzenklasse – LIVE in Purgstall an der Erlauf**

Ihre Melodien tänzeln direkt in die Musikantenseele. Ihr Groove packt sofort zu. Ihre überquernde Virtuosität lässt gleichermaßen staunen und schwelgen. Das Gesamtpaket sorgt, schlicht und einfach gesagt, für einen erlesenen Ohrenschaus: „Die kleine Egerländer Besetzung – das Original“ (kurz: DKEB) bringt ihre Zuhörer\*innen mit ihrem unnachahmlichen Sound zum Träumen und zum Tanzen!

### TOUR 2023 – IM EGERLÄNDER GROOVE

Zum krönenden Abschluss ihrer Konzerttournee 2023 mit nur drei auserwählten Terminen in ganz Österreich spielt DKEB am 7. Oktober ein Open-Air-Konzert in Purgstall an der Erlauf.

Im Gepäck hat sie unter anderem ihr neues Programm, das aktuelle Album und viele weitere Überraschungen. Bei perfekter Konzertkulisse auf dem Platz erwartet alle Besucher\*innen ein herausragendes musikalisches Ereignis mit Blasmusik von höchster Professionalität.

### Tickets

- Online-Ticketshop (QR-Code unten)
- oeticket.com
- bei den Musiker\*innen des Musikvereines Purgstall
- bei allen österreichischen Oeticket-Vorverkaufsstellen



HÜTTERMUSIC PRÄSENTIERT

*Egerländer*  
DIE KLEINE BESETZUNG

SA. 07.10. PURGSTALL  
AM PLATZ-OPEN AIR  
RIBNICHPLATZ 1, A-3251 PURGSTALL

TOUR 23

SUPPORT: SCHNOPS FEEL

TICKETS: WWW.DKEB.HUTTERMUSIC.COM

#DKEB

## Musik Camp in Vöcklabruck

■ Einen besonderen Höhepunkt des Jahres stellt das Musik Camp des OÖBV-Bezirksverbandes Vöcklabruck immer wieder dar. Von 17. bis 21. Juli organisierte das Bezirksjugendreferat unter Daniela Putz und Marion Kohlroß das Musik Camp in Lambach. Untergebracht wurden die sage und schreibe 179 Jungmusiker\*innen samt ihren Betreuern und Dozenten im Internat des Agrarbildungszentrums Lambach, geprobt wurde in der HAK Lambach.

Vieles gab es in dieser Woche für die Zehn- bis 18-jährigen Jungmusiker\*innen zu erleben: Neben dem gemeinsamen Musizieren in drei Orchestern

unterschiedlicher Leistungsstufe stand das Ensemblespiel im Vordergrund. Auch Gesang, Gehörbildung, Marschtheorie, Marschproben sowie außermusikalische Tätigkeiten wie Volleyball, Fußball, Schwimmen waren auf dem Programm.

Als Besonderheit fand neben dem Knacker-Grillen am Mittwochabend ein spontaner Volkstanzabend mit einer eigenen Live-Band statt.

Das Abschlusskonzert am Freitag wurde im wunderschönen Ambiente der Stiftskirche Lambach abgehalten. Dort zeigten die Jungmusiker\*innen, was sie in der Woche alles erarbeitet hatten. Verschiedene Ensembles und drei

Orchester präsentierten ein abwechslungsreiches und unterhaltsames Programm.

Vielen Dank den Teilnehmer\*innen für ihre Disziplin und den Umgang miteinander, den Eltern für das entgegengebrachte Vertrauen, den Orchesterleitern, den Lehrern, den Betreuern, allen Helfern sowie den Sponsoren für ihre geschätzte Unterstützung, das Musik Camp 2023 zu dem zu machen, was es letztendlich wurde: eine legendäre Veranstaltung, bei der alle bereits wieder in Vorfreude auf das nächste Musik Camp sind! Auf ein Wiedersehen 2024 in Lambach!





**QUALITÄT BIS INS  
DETAIL DURCH  
HANDGEMACHTE  
BLECHBLASINSTRUMENTE**

STÜTZPUNKTHÄNDLER DER FIRMEN  
**FRANK HAMMERSCHMIDT  
ALEXANDER MAINZ**

# Lechner

**ERZEUGUNG VON BLASINSTRUMENTEN**

**A 5500 Bischofshofen, Gaisbergsiedlung 7  
Tel. 06462/2338, www.musik-lechner.com**






**MUSIKHAUS  
Lechner**

Bischofshofen, Raiffeisenstr. 16  
Tel. 06462/3518  
Mo geschlossen · Di - Fr 8.30 - 12  
und 14 - 18 Uhr · Sa 9 - 16 Uhr  
www.musik-lechner.com





2023/2024

**Auch der Seminarzyklus 2023/2024 bietet ein besonders vielseitiges und breites Angebot:**

**Authentisch und kompetent – auch ohne Instrument!**

So spreche nur ich!  
Sa, 30. 9. 2023 | Fa. Gföllner, Casino Werk 4  
Sabine Petzl

**Big Band Workshop – Workshop mit Konzertauftritt**

Sa, 14. 10. 2023 | LMS Grieskirchen  
Robert Müllner, Simon Plötzeneder, Hermann Mayr,  
Eva Kirchner

**Effizientes Üben**

Do, 19. 10. 2023 | Webinar  
Leonhard Königseder

**„Musik erleben“ –**

**Wie (Blas)Musik zum elementaren Klangerlebnis wird**

Di, 24. 10. 2023 | LMS Grieskirchen  
Barbara Denkmayr-Samhaber, Petra Pühretmair,  
Martina Kroboth-Kolasch

**Ich möchte Sie begrüßen – dann tu es!**

Di, 7. 11. 2023 | GH Mandl oder Online (Hybrid)  
Thomas Lösch

**Mitglieder finden und binden –**

**Ideen zur Mitglieder-Werbung (aktive Musiker\*innen)**

Di, 14. 11. 2023 | Webinar  
Alexandra Link

**Vereinsversicherungen**

Mo, 20. 11. 2023 | LMS Wels  
Werner Krafka, Sarah Freund –  
Allianzagentur Krafka GmbH & Co KG

**Workshop für Tenorhorn und Euphonium**

Sa, 25. 11. 2023 | LMS Andorf  
Georg Pranger, Giacomo Marcocig, Neic Merc,  
Markus Mikusch



**Einzelcoaching Horn**

Sa, 20. 1. 2024 | LMS Ried im Innkreis  
Christoph Peham, NÖ. Tonkünstler

**Das Klang-Bild der Marschmusik**

So, 21. 1. 2024 | Bezirkssporthalle Eferding  
Gerhard Dopler, Franz Wolfschwenger  
Lehrorchester: MK Hartkirchen

**Einblick in die spanische Welt der Blasmusik**

Öffentliche Lehrprobe mit José Vilaplana  
Fr, 26. 1. 2024 | Veranstaltungszentrum Manglborg  
José Rafael Pascual Vilaplana  
Lehrorchester: voestalpine Blasorchester

**Dirigent\*innenwettbewerb**

Freitag, 26., bis Sonntag, 28. 1. 2024  
LMS & Manglborg Grieskirchen  
Teilnahmeberechtigt sind alle oö. Dirigent\*innen  
und EBO-Absolvent\*innen/Schüler\*innen

**Einzelcoaching Trompete**

So, 18. 2. 2024 | LMS Hartkirchen  
Martin Mühlfellner, Wiener Philharmoniker

**Verständlich, aber stimmschonend – wie klinge ich besser?**

Mo, 26. 2. 2024 | LMS Marchtrenk und online (Hybrid)  
Maria Theiner, ORF Oberösterreich

**Ohne Geld ka (Blas)Musi**

**Finanzierungsmöglichkeiten von Vereinen im Sinne von Sponsoring und alternativen Möglichkeiten**

Di, 5. 3. 2024 | LMS Steyregg  
Rene Andessner – Johannes-Kepler-Universität Linz

**AlFa Percussion Duo meets Blasmusik**

Percussion-Workshop  
Sa, 9. 3. 2024 | LMS und Melodium Peuerbach  
Fabian Homar - Aleksandar Georgiev (AlFa Percussion Duo)

**„Mir läuft die Zeit davon“ –**

**Erfolgreiches Zeitmanagement für Beruf und Alltag**

Mo, 22. 4. 2024 | LMS Schwanenstadt  
Irina Fischelmaier

**Workshop für Querflöte mit Einzelcoaching**

Sa, 25. 5. 2024 | LMS Freistadt  
Karl Danner, Brigitte Fidler-Hanreich,  
Verena Jäger, Lisa Penninger  
Einzelcoaching: Birgit Fluch-Latini

[blaeserakademie.ooe-bv.at](http://blaeserakademie.ooe-bv.at)

# LEBEN.BLASMUSIK.FESTIVAL

29. September bis 1. Oktober 2023, Grieskirchen

## PROGRAMMAUSZUG

### Wirtshausroas

29. September, 19.00 Uhr  
Ensembles aus dem Bezirk Grieskirchen musizieren in Grieskirchner Gasthäusern. Mit dabei neben anderen: Pramer Tanzlmsi.

### Konzertwertung in der Kirche

30. September, 10.00 Uhr  
Teilnehmende Orchester: Markt-  
musik Neumarkt/H., MV Geiersberg, MV  
Werkskapelle Lenzing, MV Krems-  
münster, MMK Wallern

### Authentisch und kompetent – auch ohne Instrument

30. September, 17.00 Uhr  
Workshop mit Sabine Petzl

### Festival.Nacht.

30. September, 20.00 Uhr,  
Industriepark Stritzing  
*Neue Formate, neue Konzepte,  
neue Konzertsäle*  
Die Festivalnacht von Leben.Blasmusik.Festival vereint das Neue und die Tradition und zeigt, wie Blasmusik auch in einem unkonventionellen Setting begeistert.  
20.00 Uhr: Oberösterreich im 4/4-Takt  
Snareforce OÖ Drumline  
Woodstock Allstar Band „A Tribute to James Last“



Einsendung zum Fotowettbewerb der Stadtmusik Vöcklabruck

### Fotowettbewerb „Schnapp.Schüsse“

Alle oberösterreichischen Musikvereine wurden dazu eingeladen. Gesucht wurden kreative Schnappschüsse, passend zum Motto „Blasmusik.Alltag“.

### Musikalische „Keine Sorgen“- Wanderung mit LT1-Frühshoppen

1. Oktober, Brauerei Grieskirchen  
9.00 Uhr: Wanderung, Mitwirkende neben anderen: Die Wetterhexen aus Südtirol  
10.30 Uhr: Frühshoppen mit dem Kinderchor der LMS Grieskirchen, der Hofkapelle der LMS Grieskirchen-Neumarkt i. H. und der Landl Gspusi Musi.



Mehr Schnappschüsse und Informationen zum Festival unter:  
[leben-blasmusik-festival.at](http://leben-blasmusik-festival.at)

## ORF Blasmusik im Rundfunk

**Burgenland:** Jeden Dienstag, 20.04 – 21.00 Uhr:  
„Radio Burgenland Blasmusikparade“

**Kärnten:** Jeden Mittwoch, 19.30 – 20.00 Uhr:  
„Musikanten, spielt's auf, Blasmusik für alle“

**Niederösterreich:** Mittwoch und Donnerstag,  
jeweils 20.30 – 21.00 Uhr: „Für Freunde der Blasmusik“,  
Gestaltung und Moderation: Sonja Wurm,  
Gerhard Schnabl und Manfred Sternberger

**Oberösterreich:** „Klingendes Oberösterreich“ –  
Sonntag, 20.04 bis 21.00 Uhr  
Das Blasmusikkonzert von Radio Oberösterreich –  
jeden ersten Mittwoch im Monat, 21.04 Uhr bis 22.00 Uhr,  
Gestaltung und Moderation: Martina Kohlmann und  
Hermann Pumberger

**Salzburg:** Montag bis Donnerstag, 18 Uhr: „Guat auf'legt“ – Gäste aus allen Bereichen der Volkskultur, vielfach aus der Blasmusik; 20 Uhr: „Musikanten spielt's auf“, „Blasmusik spezial“, „Mundart spezial“ oder „Chormusik spezial“

Mittwoch, 20 Uhr: „Gern no amoi g'hört“ – Schätze aus dem Salzburger ORF-Archiv  
Freitag, 18 Uhr: „Guat auf'legt Wunschsending“ – Ihre Lieblingsvolksmusik in Radio Salzburg  
Sonntag, 6 Uhr: „Da bin i dahoam“ oder „Über d'Alma“; 11 Uhr: „Radio-Frühshoppen“ aus den Bundesländern  
Feiertag, 6 Uhr: „Feiertags in aller Fruah“  
Musik, Gestaltung und Moderation bei allen Sendungen: Rupert Brandstätter, Conny Deutsch, Alexander Holzmann, Eva Köck, Caroline Koller, Michael Lindinger, Josef Siller

**Steiermark:** „Zauber der Blasmusik“, Dienstag, 20.00 – 21.00 Uhr, Gestaltung und Moderation: Paul Reicher (am ersten Dienstag im Monat: „Chorissimo“)

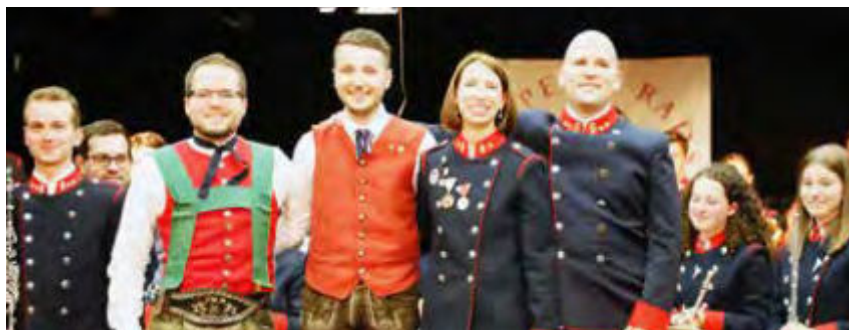
**Tirol:** Jeden Dienstag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Tiroler Weis“ und 19.00 – 20.00 Uhr:  
„Musikanten, spielt's auf“ | Jeden Feiertag, 18.00 – 19.00 Uhr: „Das Platzkonzert“

**Vorarlberg:** Jeden Montag, 21.03 – 22.00 Uhr:  
„Das Konzert“ (Klassik, Volks-, Chor- und Blasmusik) in Radio Vorarlberg,  
Gestaltung und Moderation: Stefan Höfel



## Abschluss der Kapellmeister-Akademie von Musikum und Salzburger Blasmusikverband

Am 8. Juli ging das zweite der beiden Abschlusskonzerte der Kapellmeister-Akademie dieses Schuljahres über die Bühne. Die Absolvent\*innen Simone Klieber (Stadtkapelle Radstadt), Matthäus Waldmann (Trachtenmusikkapelle Elsbethen), Simon Kirchgasser (Stadtkapelle Radstadt) und Bernhard Lienbacher (Trachtenmusikkapelle Golling) hatten für diesen Abend ein anspruchsvolles und repräsentatives Konzertprogramm zusammengestellt. Die vier sind bereits aktive Kapellmeister\*innen bzw. Stellvertreter\*innen und stellten unter der fachkundigen Jury von Andreas Wimmer, Lorenz Wagenhofer und Michael Seywald, dem künstlerisch-pädagogischen Landesdirektor des Musikum Salzburg, ihr Können unter Beweis. Die Stadtkapelle Radstadt hatte auf beeindruckende Art und Weise gemein-



sam mit den vier Dirigent\*innen und Landeskapellmeister Roman Gruber das Konzertprogramm neben dem laufenden Musikbetrieb in nur vier Wochen einstudiert. Am Konzertabend wurde es auf hohem Niveau präsentiert. Dafür gebührt großer Respekt und ein herzliches Dankeschön! Die sieben Kapellmeisterschüler\*innen dieses Jahrganges absolvierten gemeinsam mit den Dozenten Andreas

Wimmer und Roman Gruber in sechs Semestern eine umfassende und facettenreiche Kapellmeisterausbildung. Im kommenden Schuljahr geht die Kapellmeister-Akademie in die nächste Runde. Der berufsbegleitende Lehrgang des Salzburger Blasmusikverbandes in Kooperation mit dem Musikum Salzburg findet jeweils montags unter der Leitung von Klaus Vinatzer im Musikum Bischofshofen statt.

## TMK Eben im Pongau beim Woodstock der Blasmusik

Am 1. Juli holten die knapp 60 Musiker\*innen ihre Tracht aus dem Schrank und machten sich auf den 150 km langen Weg zum Blasmusikfestival. Bernhard Prieler hatte für seine Kapelle einen einmaligen Auftritt auf der Main-Stage, Tagestickets für alle Musiker\*innen, 50-Euro-Cashless-Guthaben sowie die An- und die Abreise per Bus gewonnen. Die Trachtenmusikkapelle

Eben im Pongau hatte somit die Ehre, die Hauptbühne am Samstag zu eröffnen. Je näher sie kam, desto lustiger wurde es im Bus. Kpm.-Stv. Bernhard Prieler, der selbst schon zweimal beim Woodstock war, berichtet: „Ich habe das schon zweimal aus der anderen Perspektive erlebt und weiß, was das los ist und wie sehr das Publikum mitfeiern kann.“ Nach einer guten Stunde

mit Stücken wie „Böhmische Liebe“ und „Wir Musikanten“ verabschiedete sich die Kapelle – wie sollte es anders sein – mit dem „Rainer-Marsch“ von den 19.000 Blasmusikbegeisterten, die vor die Hauptbühne geströmt waren.

Die Musiker\*innen waren von diesem einmaligen Auftritt überwältigt. Bernhard Prieler fasst es zusammen: „Das war ein Wahnsinn, die ganzen Leute, die hereingeströmt sind, mitgeklatscht und mitgesungen haben. Ich glaube, jeder Musiker will das einmal erleben. Das sind Gefühle für die Ewigkeit.“ Die Menge belohnte die Kapelle reichlich mit Applaus. Danach genossen die Mitglieder den restlichen Tag auf dem größten Blasmusikfestival der Welt. Von diesem Erlebnis werden sie sicher noch lange erzählen.







## Das waren die Jungmusikerseminare 2023

Die Seminare für Jungmusiker\*innen fanden dieses Jahr wieder in der HBLA Ursprung in Elixhausen statt. Aufgrund der hohen Nachfrage gab es heuer erstmals vier anstatt nur drei Jungmusikerseminarwochen. Die ersten beiden Seminarwochen richteten sich an Jungmusiker\*innen mit dem Niveau „Leistungsabzeichen JUNIOR“, die Wochen drei und vier an Kinder bzw. Jugendliche mit dem Leistungsabzeichen in BRONZE. Die Jungmusiker\*innen erwartete ein abwechslungsreiches Programm.

Es wurde in Ensembles und im Orchester gemeinsam musiziert. Es gab einen Dirigier-Schnupperunterricht, Gehörbildung, Bodypercussionkurse, Chorgesang, Tipps zur Instrumentenpflege. Natürlich wurde auch gemeinsam marschiert. Gemeinsames Auswendigspielen und ein Volkstanzkurs standen ebenfalls auf dem Programm. Zehn bis 15 Dozent\*innen aus Österreich, Bayern und Südtirol leiteten die spannenden Kurse. Dabei kam selbstverständlich der Spaß nicht zu kurz. Es wurde gemeinsam gespielt, gegrillt und eine musikalische Schnitzeljagd veranstaltet. Neu waren dieses Jahr die zwei Juniortage in den ersten beiden Seminarwochen. Kinder im Alter von sechs bis zehn Jahren hatten dabei die Möglichkeit, in das Jungmusikerseminar „hineinzuschnuppern“.

Der Höhepunkt war wie immer das große Abschlusskonzert, zu dem Eltern, Geschwister, Großeltern und Freund\*innen herzlich eingeladen waren.

Die Jungmusikerseminare 2023 waren ein voller Erfolg. Die Kinder und die Jugendlichen freuen sich schon auf nächstes Jahr!

AUSTRIA  
**brassego**  
FEINSTES BLECH



Lars Wachelder  
Andre Rieu Orchester

Brassego  
F-Wienerhorn  
maßgefertigt  
auch für dich

HAAGSTON  
MUSIKINSTRUMENTE  
INSTRUMENTENBAU

BLECH: Trompete-Flügelhorn-Doppelhorn-Wienerhorn-Posaunen-Tenorhorn-Bariton-Euphonium-Tuba  
HOLZ: Flöten-Klarinetten-Saxophone





## Martin Kerschhofer feiert 70er

■ Kaum ein Blechbläser im Musikbezirk Fürstenfeld, der in der Zeit von 1976 bis zu seiner Pensionierung 2018 nicht von Martin Kerschhofer in der Musikschule Fürstenfeld unterrichtet wurde.

Martin Kerschhofer gründete einen Bläserkreis, aus dem die Jugendkapelle Fürstenfeld entstand. Anfangs wurde eine Erzherzog-Johann-Tracht getragen. Kerschhofer leitete diese Talentschmiede über 30 Jahre lang

musikalisch und organisatorisch. Die Höhepunkte der Jugendkapelle waren sicher die Konzertreisen nach Deutschland, Dänemark und Norwegen sowie nach Los Angeles mit jeweils rund 35 Jugendlichen.

Die Musikkapellen profitierten außerordentlich von der Jugendkapelle. Es kamen ja praktisch fertige Orchestermusiker\*innen in die Musikvereine. Seine Schüler sind Martin Kerschhofer heute noch überaus dankbar für seinen Weitblick und seine niveauvolle musikalische Ausbildung. Einige wurden später Kapellmeister, Musikschuldirektor, Tanzmusiker oder Rockmusiker wie Günter Grasmuck von Opus.

Neben seiner Tätigkeit in der Musikschule war er auch einige Jahre lang als Kapellmeister in Söchau und als Bezirkskapellmeister-Stellvertreter tätig.

Ehemalige Schüler\*innen und Mitglieder der Jugendkapelle haben ihrem „Kerschchi“ mit einem Ständchen heuer zum runden Geburtstag gratuliert.

*Harald Maierhofer*

**Kein Fest ohne Tracht!**

Handgemacht in Europa

Erhältlich im ausgewählten Fachhandel und Vereinsausstatter.

**www.stadler-schuhe.at**

LANDESJUGEND-  
BLADORCHESTER  
**AKADEMIE  
STEIERMARK** 2023

**ABSCHLUSS  
KONZERT**

**FREITAG, 8. SEPTEMBER 2023**  
16.30 UHR | Hugo-Wolf-Saal LEIBNITZ

DIRIGENTEN  
JOHANNES THALER | MARKUS ADAM

Blasmusik Steiermark Jugend

Das Land Steiermark

## The Sound of Musik

■ Vielfältige Blasmusik auf höchstem Niveau, österreichische Traditionsmusik des 19. Jahrhunderts, moderne Grooves und ein Blick auf den 25. Todestag von Falco – das verspricht die Landesjugendblasorchester Akademie Steiermark 2023.

Junge Musiker\*innen von 14 bis 18 Jahren aus der ganzen Steiermark kommen in der letzten Woche der steirischen Sommerferien zusammen, um gemeinsam zu proben und neue Freundschaften zu knüpfen. Langsam werden sie im Spätsommer eine Woche lang von einem erfahrenen Team unterschiedlicher Dozent\*innen an das Spiel in einem symphonischen Blasorchester herangeführt. Das Ganze nennt sich Landesjugendblasorchester Akademie Steiermark.

Heuer steht das Projekt, das bereits zum 14. Mal stattfindet, unter dem Motto „The Sound of Musik“. Fünf Tage lang wird ein buntes Konzertprogramm einstudiert, das beim abschließenden Konzert, dem Höhepunkt der Projektwoche, dem Publikum präsentiert wird. Dieses findet am Freitag, 8. September ab 16.30 Uhr im Hugo-Wolf-Saal in Leibnitz statt. Das Dirigat übernehmen mit Markus Adam und Johannes Thaler zwei langjährige Musiker aus den Reihen des Landesjugendblasorchesters Steiermark. Seien Sie herzlich eingeladen!

*Elke Höfler*

Musik *bewegt*  
die Blasmusik-  
und Volkskultur-Wallfahrt

**23. & 24.**  
September 2023

Mariazell

## Blasmusik- und Volkskulturwallfahrt nach Mariazell

■ Am 23. und 24. September findet in der Steiermark die Blasmusik- und Volkskulturwallfahrt nach Mariazell statt. Unter dem Motto „Musik bewegt“ bewegen sich der Steirische Blasmusikverband, der Chorverband Steiermark, das Steirische Volksliedwerk, der Landestrachtenverband Steiermark und die Volkskultur Steiermark GmbH gemeinsam zu Fuß (am Donnerstag ab Graz) oder per (E-)Bike (am Samstag aus Bruck an der Mur) nach Mariazell.

Der Samstag startet zu Mittag mit gemeinsamen Platzkonzerten. Am Abend findet ein sternförmiger Einmarsch zum Vorplatz der Basilika statt. Anschließend gibt es ein von den verschiedenen Vereinen bzw. Verbänden umrahmtes Großkonzert. Der Tag endet mit der Heiligen Messe unter Bischof Mag. Dr. Wilhelm Krautwaschl und klingt mit einem Musikantenstammtisch im Hotel „Weißer Hirsch“ aus.

Der Sonntag beginnt mit einem Gottesdienst unter Superior Pater Mag. Dr. Michael Staberl OSB, musikalisch gestaltet vom Orchester der LJBO-Akademie Steiermark sowie von mehreren Chören. Detaillierte Informationen zum Programm finden sich auf der Homepage des Steirischen Blasmusikverbandes ([blasmusik-verband.at/aktuelles/wallfahrt-2023](http://blasmusik-verband.at/aktuelles/wallfahrt-2023)).

*Elke Höfler*





## Gelungene Tiroler Bläserwoche

**Musikalischer Sommerstart: Die Tiroler Bläserwoche hat sich als Fortbildung in der ersten Ferienwoche etabliert. Erstmals bildete ein Auftritt bei den Innsbrucker Promenadenkonzerten den Höhepunkt zum Abschluss.**

85 Teilnehmer\*innen aus ganz Tirol fanden sich auf dem Grillhof in Vill zur Tiroler Bläserwoche ein. Diese wird alljährlich vom Blasmusikverband Tirol zur Weiterbildung organisiert. Alle Instrumente einer Blaskapelle waren vertreten. Es wurde solistisch, in kleineren Ensembles und im Orchester geprobt bzw. musiziert. Auch Dirigieren, Arrangieren und Transkribieren standen auf dem Programm – alles unter der Anleitung namhafter Referent\*innen. Andreas Simbeni, Siegmund Andraschek, Raimund Waldner, Sylvia

Klingler, Lito Fontana und viele mehr standen den Teilnehmer\*innen mit ihrem Wissen zur Seite.

„Wir freuen uns, dass dieses Bildungsangebot so gut angenommen wird. Der Austausch mit den Referent\*innen, aber auch der Teilnehmenden untereinander ist für alle bereichernd und ein zentrales Element der Bläserwoche. Dass wir heuer gemeinsam einen Auftritt bei den Innsbrucker Promenadenkonzerten gestalten konnten, war ein besonderer Abschluss zum Höhepunkt“, blickt Organisatorin und



Auftritt bei den Innsbrucker Promenadenkonzerten

stellvertretende Landeskappellmeisterin Theresa Schapfl auf eine gelungene Woche zurück.



Die Teilnehmer\*innen der Tiroler Bläserwoche





## Eröffnung der Bregenzer Festspiele

Der traditionelle Empfang zur Eröffnung der Bregenzer Festspiele wird alljährlich genutzt, um dem musikalischen Nachwuchs des Landes eine Bühne zu bieten. Heuer durften die Rasselbande und die Jungmusik Lochau auf dem Platz der Wiener Sym-

phoniker spielen. Zur Würdigung des musikalischen Einsatzes erhielten die Musiker\*innen im Anschluss Urkunden und einen Scheck von Landeshauptmann Markus Wallner. Auch Bundespräsident Alexander Van der Bellen gratulierte herzlich.

*Sara Kapeller*



### BLASMUSIKBEZIRKSLEITUNG BLUDENZ

## Gratulation an die TK Fontanella

Das disziplinierte öffentliche Auftreten einer Blasmusikkapelle ist das Aushängeschild jedes Musikvereines.

Die TK Fontanella mit 38 Musikant\*innen stellte sich in der Höchststufe (D + 1) beim Marschmusikwettbewerb im Waldstadion in Gisingen einer strengen Jury. Bezirksstabführer Manfred Domig und seine Musikant\*in-

nen wurden bei Antreten, Halt mit klingendem Spiel, Schwenkung, Abfallen, Großer Wende und der Show mit Herz und anschließendem Trichter zum Stufensieger gekürt. Die intensive

Probenarbeit, bei der die Musikant\*innen mit sehr viel Eifer und Begeisterung dabei waren, lohnte sich. Auch das Gesamtbild der Kapelle mit klingendem Spiel, Auftreten und Zeichengabe des Stabführers wurde von der Jury bewertet. Unter der Mithilfe von BezStbf. Wolfgang Österle, Andreas Bechter, Kurt Lins und BStbf. Eric Brugger konnte das tolle Showprogramm einstudiert werden. Ein herzliches Dankeschön an die Helfer\*innen und die Mitwirkenden, welche zu diesem großartigen Erfolg beigetragen haben. Die Bezirksfunktionär\*innen sind stolz auf die TK Fontanella und gratulieren herzlichst zu dieser bravourösen Leistung.

*Kordula Ritsch*





**BLICK HINTER DIE KULISSEN****Bezirksobmann  
Paul Dünser**

*Heute stellen wir euch Paul Dünser,  
Bezirksobmann des Blasmusikbezirkes Bludenz, vor.*

Jahrgang: 1963

Landesfunktion: Bezirksobmann seit 2011  
(Bezirksobmann-Stellvertreter von 2002 bis 2011)

Mitglied des Musikvereines St. Gerold seit 1979

Instrument: Es-Tuba

**Was sind deine Aufgaben im Vorarlberger  
Blasmusikverband?**

*Anliegen der Bezirksvereine zu bearbeiten,  
Bezirksveranstaltungen zu organisieren,  
Bezirksleitungssitzungen abzuhalten, Konzert und JHV-  
GV zu besuchen, den jährlichen Ehrungsabend zu  
organisieren und zu gestalten, VBV-Landessitzungen  
und Veranstaltungen zu besuchen, Jahresberichte und  
AKM zu bearbeiten und abzuschließen.*

**Wieso hast du dich für die Mitgliedschaft  
in einem Musikverein entschieden?**

*Damals gab es nur drei Möglichkeiten, zu einem  
Verein zu gehen: Musik, Feuerwehr, Sportverein. Da  
mein Vater ein Gründungsmitglied des Musikvereines  
St. Gerold war und sich mein Bruder zur Feuerwehr  
hingezogen fühlte, fiel für mich die Entscheidung, dem  
Musikverein beizutreten, was ich bis heute nicht bereut  
habe.*

**Was bedeutet für dich die Blasmusik?**

*Kameradschaft, Herausforderung, Gemeinschaft,  
Präsentation, Ideen, Training für Kopf und Körper,  
Ziele.*

**DER VBV-NEWSLETTER****Mehr aus Vorarlberg**

Wenn Sie Interesse an der Zusendung des Newsletters des Vorarlberger Blasmusikverbandes haben, tragen Sie bitte auf [www.vbv-blasmusik.at](http://www.vbv-blasmusik.at) Ihre E-Mail-Adresse ein. Den Newsletter gibt es auch in gedruckter Form. Wir schicken diesen gerne zu.

Melden Sie sich bei unserem Geschäftsbüro: Tel. 0650/4023 846 oder E-Mail: [office@vbv-blasmusik.at](mailto:office@vbv-blasmusik.at)

[www.vbv-blasmusik.at](http://www.vbv-blasmusik.at)



## Gastgarten mit österreichischer Blasmusik

■ Wer kennt ihn eigentlich nicht, den „Gastgarten der Wiener\*innen“?

Im vergnüglichen Herzen von Wien, dem Wiener Prater, ist ein echter Traditionsbetrieb, das Schweizerhaus, beheimatet.

Die erste geschichtliche Erwähnung geht immerhin auf das Jahr 1766 zurück!

Ein Biergarten, in dem seit jeher größter Wert auf höchste Qualität in allen Belangen gelegt wird, wird sehr oft und liebevoll als „Gastgarten der Wiener\*innen“ bezeichnet. Gepflegte Gastlichkeit, aufmerksames Service und ein außergewöhnliches Ambiente sind Dinge, die den Gastgeber\*innen am Herzen liegen.

Als Gastgeber dafür verantwortlich: Familie Karl Kolarik.

Aber nicht nur eine perfekt funktionierende Gastwirtschaft hat bei der Familie Kolarik oberste Priorität, auch ihre Liebe zu Kultur, Musik und im Speziellen auch zur Blasmusik stellt sie immer wieder unter Beweis.

So bot sich im Rahmen des diesjährigen ÖBV-Kongresses in der Bundeshauptstadt Wien die Möglichkeit, Danke zu sagen.

Der Wiener Blasmusikverband überreichte Familie Karl Kolarik in Dank und Anerkennung die WBV-Fördermedaille in Gold.

Gleichzeitig wurde seitens des Österreichischen Blasmusikverbandes eine aktuelle Ausgabe der ÖBV-Chronik an Lydia Kolarik übergeben.

Möge die kooperative Zusammenarbeit mit der österreichischen Blasmusik auch in Zukunft so weiter bestehen.

*Michael Foltinowsky*



# VOTRUBA

## MUSIK

[www.votruba-musik.at](http://www.votruba-musik.at)

Wir suchen ab sofort zur Verstärkung unseres Teams Mitarbeiter/innen für:

-  Verkauf-Beratung
-  Blechblasinstrumenten-Werkstatt
-  Holzblasinstrumenten-Werkstatt



Votruba Musikinstrumente GmbH  
A-1070 Wien • Lärchenfelder Gürtel 4  
Tel.: +43 (1) 523 74 73 • Email: [office@votruba-musik.at](mailto:office@votruba-musik.at)



Ausgezeichnet vom Blasmusikverband

## Die Jubilar\*innen 2023

Anlässlich des 74. Liechtensteiner Verbandsmusikfestes in Ruggell durfte der Liechtensteiner Blasmusikverband 30 Jubilar\*innen für die langjährige Treue zu ihren Vereinen und für ihre unschätzbaren Leistungen auszeichnen.



### DIE GEEHRTEN

#### 25 Jahre:

Büchel Adrian, MV Konkordia Gamprin  
Büchel Sabine, MV Frohsinn Ruggell  
Hasler Martin, HM Triesen  
Kaiser Martin, MV Konkordia Mauren  
Laurence Fabienne, HM Vaduz  
Negele Sandra, HM Vaduz  
Oehri Johannes, MV Konkordia Gamprin  
Schmid Oliver, MV Konkordia Mauren

#### 30 Jahre:

Burri Andreas, MV Cäcilia Schellenberg  
Frick Armando, HM Balzers  
Hasler Rainer, MV Konkordia Gamprin  
Matt Tobias, MV Konkordia Mauern  
Vogt Claudia, MV Frohsinn Ruggell

#### 35 Jahre:

Biedermann Mathias, HM Eschen  
Lampert Norman, HM Triesenberg  
Lampert Walter,  
MV Cäcilia Schellenberg  
Latenser Lukas, HM Vaduz  
Schnider Markus, HM Triesenberg  
Senti Wolfgang, HM Schaan  
Walser Roland, HM Schaan

#### 40 Jahre:

Fehr Josef, HM Eschen  
Lampert Martin, HM Eschen  
Ritter Remi, MV Konkordia Mauren  
Wachter Sigrid,  
MV Konkordia Mauren

#### 45 Jahre:

Fehr Alois, HM Eschen  
Hagmann Peter,  
MV Konkordia Gamprin  
Kranz Herbert, HM Eschen  
Thoma Heiri, HM Vaduz  
Vogt Albert, HM Balzers

#### 60 Jahre:

Amann Anton, HM Vaduz



## GOTTFRIED VEIT

# „Ein Leben im Dienste der Musik“

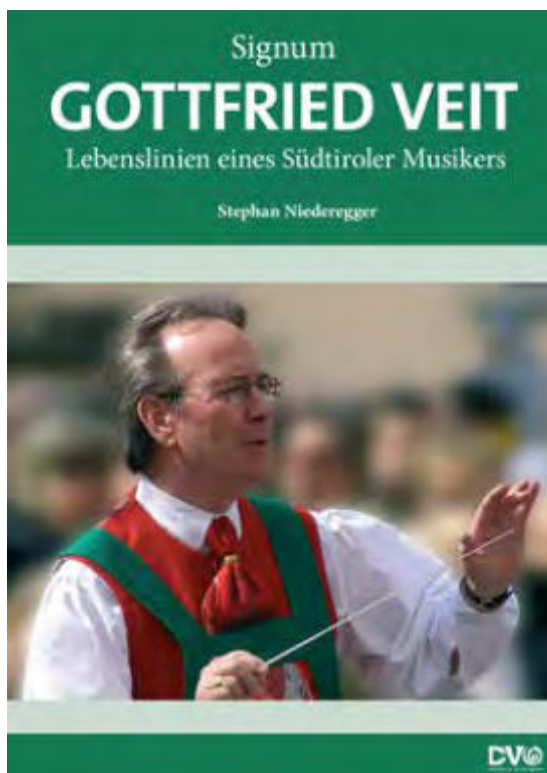
**Am 13. August feierte Verbandsehrenkapellmeister Gottfried Veit seinen 80. Geburtstag. Seine Biografie wird am 23. September in Bozen vorgestellt.**

Wenn man in Südtirol an Blasmusik denkt, kommt man an Gottfried Veit nicht vorbei. Durch seine vielseitigen Aufgaben als Musiklehrer, Dirigent, Autor, Verbandsfunktionär, Juror, Mitarbeiter der RAI Sender Bozen (heute: RAI Südtirol), aber vor allem als Komponist hat er maßgeblich die Entwicklung der Blasmusik in Südtirol mitgestaltet. Als Verbandskapellmeister war er immer bemüht, Kontakte zu internationalen Komponist\*innen und Dirigent\*innen herzustellen und diese nach Südtirol einzuladen. Diese Kontakte beflügelten die Blasmusikszene südlich des Brenners sehr stark. In tiefer Verbundenheit pflegte er – und pflegt noch heute – Kontakte zu den einzelnen Musikkapellen. Für mich

persönlich ist sein enormes musikalisches Wissen immer wieder beeindruckend. Gerne nehme ich dies auch bei

den vielen freundschaftlichen Gesprächen in Anspruch und bekomme auf meine Fragen immer wieder fachlich fundierte Antworten. Ich durfte Gottfried Veit als tiefreligiösen Menschen kennenlernen, der sehr zielstrebig und bis ins Detail geplante Vorhaben umsetzt. Über die Jahre hinweg hat sich eine Freundschaft entwickelt, die ich als sein Nachfolger im Amt des Verbandskapellmeisters sehr schätze. Im Namen des VSM und seiner 209 Mitgliedskapellen bedanke ich mich beim Jubilar für sein Engagement für die Blasmusik in Südtirol. Darüber hinaus gratuliere ich zum runden Geburtstag und wünsche ihm weiterhin Gesundheit, Gottes Segen sowie viel Freude an der Musik.

*Meinhard Windisch*



„Signum – Lebenslinien eines Südtiroler Musikers“: Am 23. September wird in Bozen die Biografie über Gottfried Veit zu seinem 80. Geburtstag vorgestellt.

### IMPRESSUM

Verlag, Produktion, Abo und Inserat: tuba-musikverlag gmbh, Steinamangererstr. 187, A-7400 Oberwart, Telefon: 05/7101-200, E-Mail: office@tuba-musikverlag.at

Chefredakteur: Rainer Schabereiter

Änderungen bei den Abonnements für das Folgejahr werden jeweils bis Ende November entgegengenommen. Einzelpreis: € 4,90 / Jahresabo: € 44,- / Ausland: € 65,-

Eigentümer und Herausgeber: Österreichischer Blasmusikverband, Hauptplatz 10, A-9800 Spittal

Die „Österreichische Blasmusik“ erscheint Anfang des Monats.

Mitarbeiter der Länderteile:

Lisa Vogl (B), Pia Hensel-Sacherer (K), Gerald Prüller (NÖ), Nico Sperl (OÖ), Karina Eppenschwandtner (S), Elke Höfler (St), Judith Haaser (T), Sara Kapeller (V), Michael Foltinowsky (W), Rebecca Burri-Lampert (Liechtenstein), Stephan Niederegger (Südtirol)

RICHTUNG: Unabhängige Fachinformation für den Bereich der Blasmusik. Alle Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich vor, Artikel aus aktuellem Anlass oder wegen Platzmangels zu verschieben oder zu variieren. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Artikel zu kürzen.

Herstellungsort: Mattersburg | Grafik: tuba-musikverlag gmbh

## Kleiner Anzeiger

**BIRKHAHNSTÖSSE**  
(ganze oder halbe)  
zu verkaufen.  
Tel. 03622 55241,  
ab 18 Uhr



# BÄRENSTARKER KLANG MIT TIEFGANG



## „Little Bear“ Bb-Tuba

- kompakte Bauart
- 4 Zylinderventile
- Neusilber Mundrohr
- Neusilber Außenzüge
- verstellbarer Daumenhalter
- Bohrung 1.-3. Ventil: Ø 18,00 mm, 4. Ventil: Ø19,00mm
- Schallbecher Ø 380 mm, Höhe: 800 mm
- Gewicht: 7,20 kg
- Klarlack lackiert
- inkl. Mundstück und Gigbag

**1.798,-€**



# BRAWO

## Die Blasorchester-Messe

Die ganze Welt der Blasmusik trifft sich in Deutschland, Stuttgart! Mit der BRAWO schaffen wir einen einzigartigen Dreiklang aus **Ausstellung, Workshops und Konzerten**, der keine Wünsche offen lässt.

- Testet und kauft bei großen Marken und kleinen Manufakturen alles, was euer Musikerherz begehrt
- Lernt von namhaften Größen bei einer Vielfalt an hochkarätigen Workshops, Wettbewerben und Projekttagen, u. a. mit dem Heeresmusikkorps Ulm und der SWR Big Band
- Seid mittendrin im Festival-Feeling bei kleinen Auftritten und Konzerten von den Stars der Szene

Mit dabei:  
**22. Europameisterschaft  
 der böhmisch-mährischen  
 Blasmusik**

**24. – 26. November 2023**

**Messe Stuttgart**

[messe-stuttgart.de/brawo](https://messe-stuttgart.de/brawo)